

Thematisch-chronologisches Verzeichnis der Werke Max Regers und ihrer Quellen Reger-Werk-Verzeichnis (RWV)

Addenda und Korrigenda (Stand 1. Februar 2018)

Seite	Position	Ist	Soll
28*	2. Absatz, 8. Zeile	(Opera 60 und 63, 1900)	(Opera 60 und 63, 1902)
75*	4. Absatz, drittletzte Zeile	(Opera 60 und 63 in 1900)	(Opera 60 und 63 in 1902)
4	Violinsonate d-moll op. 1 Entstehung und Herausgabe	Erste Erfahrungen mit Korrekturen machte Reger allerdings mit dem kurz danach eingereichten <i>Klaviertrio</i> op. 2, dessen zweiter Abzug ...	Erste Erfahrungen mit Korrekturen machte Reger allerdings mit der zeitgleich eingereichten <i>Violinsonate D-dur</i> op. 3, deren zweiter Abzug ...
7	Literatur		• Constanze Germann-Bauer, <i>Max Regers Violinwerke und ihre Beeinflussung durch Bach. Eine Auswahl von Regers Violinliteratur im Spiegel der Einflüsse und Vorbildwirkung J.S. Bachs</i> , Master-Arbeit Salzburg 2016, Saarbrücken 2017
9	Klaviertrio h-moll op. 2 Entstehung und Herausgabe	... und schloss mit diesem im Frühsommer 1892 einen Siebenjahresvertrag. Die Violinsonate op. 1 ging sofort in Druck, das Trio folgte kurz danach, dessen Revisionsbögen die ersten waren, die der Komponist bearbeitete. Zweite Korrekturen, die erforderlich waren, sandte Reger bereits am 12. September zurück: »es hat fast gar nichts mehr gefehlt. Einige, (vielleicht 5–6) falsche Noten, die der <u>Stecher</u> falsch gestochen hat u. dann eine kleine Vergeßlichkeit im Adagio« (Brief, ebda. S. 123). Das Datum des 19. September (siehe Quelle II) mag sich auf die Fertigstellung der Korrekturen beziehen.	... und schloss mit diesem im Frühsommer 1892 einen Siebenjahresvertrag. Während der Verleger die Autographen beider <i>Violinsonaten</i> op. 1 und op. 3 gleich zum Druck erhielt, muss Reger das Trio spätestens im August nachgereicht haben, denn die Korrekturabzüge sind auf den 19. September datiert (siehe Quelle II).
12	Violinsonate D-dur op. 3	... durch die Manuskripturaufführung am 12. April 1892 durch Gustav Cords und den Komponisten sowie durch ein	... durch die Manuskripturaufführung am 12. April 1892 durch Gustav Cords und den Komponisten dokumentiert, in

Entstehung und Herausgabe	Zeugnis Hugo Riemanns aus der gleichen Zeit dokumentiert, das unter »einer Reihe wohlgelungener größerer Werke« neben dem <i>Klaviertrio</i> op. 2 zwei Violinsonaten nennt (<i>Der junge Reger</i> , S. 116).	deren Nachgang Reger Adalbert Lindner folgende Beschreibung gab: »Meine 2. Violinsonate solltest Du hören. Da herrscht ein Leben drin; der 1. Satz recht innig u. nicht schnell sich mehr der Andanteform nähernd. Dann das Scherzo ein Canon zwischen Klavier & Violine[,] das Trio des Scherzos gar ein 3stimmig. Canon. u. dann das Adagio <u>recht breit</u> , recht breit u. das Finale mit einem urgemütlichen Thema! Wenn der Humor im letzten Satze auch manchmal etwas arg wird, so waltet über das ganze doch eine eigentümlich wehmütige Farbe – das kommt von wegen der mixolydischen Vorliebe, die ich habe; nämlich aufrichtig gestanden – ich studiere sehr fleißig alte Kirchentönenarten u. bringe in meine Komposition so manche Wendung hinein die eben auf unserm tonalen Erfindungsfelde nicht wächst. Z. B. hat letzthin ein persönlicher Freund v. Brahms das Thema des Finale meiner <u>2.</u> Sonate für ein Thema der letzten Werke von Brahms gehalten.« (Brief vom 21. April 1892, <i>Der junge Reger</i> , S. 145; dort fälschlich 1893).	
	... op. 1 und 3 gleich zum Druck mitgegeben haben. Die Korrekturarbeiten des bald nachgesandten <i>Klaviertrios</i> op. 2 und der Sonate op. 1, von denen zweite Abzüge nötig waren, beanspruchten ihn sehr. So lässt seine Aussage vom 8. Dezember, »Die Korrekturen von op 1 werden Sie wohl erhalten haben. [...] 2. Violinsonate ist ja auch gestochen« (Brief an George Augener, ebda. S. 129), vermuten, dass der Korrekturprozess der zweiten Sonate noch nicht abgeschlossen war; sie erschien vermutlich im April 1893, als Reger Adalbert Lindner folgende Beschreibung gab: »Meine 2. Violinsonate solltest Du hören. Da herrscht ein Leben drin; der 1. Satz recht innig u. nicht schnell sich mehr der Andanteform nähernd. Dann das Scherzo ein Canon zwischen Klavier & Violine[,] das Trio des Scherzos gar ein 3stimmig. Canon. u. dann das Adagio <u>recht breit</u> , recht breit u. das Finale mit einem urgemütlichen Thema! Wenn der Humor im letzten Satze auch manchmal etwas arg wird, so waltet über das ganze doch eine eigentümlich wehmütige Farbe – das kommt von wegen der mixolydischen Vorliebe, die ich habe; nämlich aufrichtig gestanden – ich studiere sehr fleißig alte Kirchentönenarten u. bringe in meine Komposition so manche Wendung hinein die eben auf unserm tonalen Erfindungsfelde nicht wächst. Z. B. hat letzthin ein persönlicher Freund v. Brahms das Thema des Finale meiner <u>2.</u> Sonate für ein Thema der letzten Werke von Brahms gehalten.« (Brief vom 21. April 1893, ebda. S. 145). Die bereits am 1. Mai 1893 op. 1 und 3 gleich zum Druck mitgegeben haben. Die ersten Abzüge von Opus 3 erhielt Reger im Juli und korrigierte sie umgehend »mit der peinlichsten Genauigkeit [...]! Es soll kein Druckfehler drinn sein in meinen Sachen.« (Brief vom 1. August 1892, ebda. S. 120) Dagegen wartete er auf die Fahnen der ersten Sonate noch am 14. August (Brief, ebda. S. 122); sie lagen auch am 12. September nicht vor, als Reger bereits die zweiten Abzüge von Opus 3 zurücksandte: »es hat fast gar nichts mehr gefehlt. Einige, (vielleicht 5–6) falsche Noten, die der <u>Stecher</u> falsch gestochen hat u. dann eine kleine Vergeßlichkeit im Adagio« (Brief, ebda. S. 123). Die Sonate erschien ca. März 1893. Die am 1. Mai 1893 ...	
13	II Erstausgabe	Augener & Co., London, vor Mai 1893.	Augener & Co., London, ca. März 1893.
16	1a Stichvorlage der Nr. 1	Schott Musik International, Mainz, Verlagsarchiv, Archiv-Nummer: 1101 (mit Quelle I-1b).	Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Mus. Ms. 192.
16	1a Stichvorlage der Nr. 1 Provenienz	Das Manuskript blieb nach der Drucklegung im Verlag Augener & Co. Zum Übergehen in den Besitz des Schott-	Das Manuskript blieb nach der Drucklegung im Verlag Augener & Co. Zum Übergehen in den Besitz des Schott-

		Verlages siehe Opus 2, Quelle I-1.	Verlages siehe Opus 2, Quelle I-1. Im November 2014 erwarb das Max-Reger-Institut das Manuskript aus dem Archiv des Schott-Verlages.
16	1b Stichvorlage der Nrn. 2–6	Schott Musik International, Mainz, Verlagsarchiv, Archiv-Nummer: 1101 (mit Quelle I-1a).	Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Mus. Ms. 199.
19	Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/1, 2017, S. 7–22
19	Fremdbearbeitung		Nr. 3 für Mezzosopran und Streichorchester von Jaleh Perego, 2017.
19	Literatur		Alexander Becker, <i>Zu Regers frühen Liedern</i> , in <i>Reger-Studien 10</i> , 2016, S. 88–93 (zu Nr. 1 und 4).
23	I Stichvorlage der Partitur	Schott Musik International, Mainz, Verlagsarchiv, Archiv-Nummer: 1102.	Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Mus. Ms. 191.
24	I Stichvorlage der Partitur Provenienz	Das Manuskript blieb nach der Drucklegung im Verlag Augener & Co. Zum Übergehen in den Besitz des Schott-Verlages siehe Opus 2, Quelle I-1.	Das Manuskript blieb nach der Drucklegung im Verlag Augener & Co. Zum Übergehen in den Besitz des Schott-Verlages siehe Opus 2, Quelle I-1. Im November 2014 erwarb das Max-Reger-Institut das Manuskript aus dem Archiv des Schott-Verlages.
28	Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. I/5, 2014, S. 2–35
28	Literatur		• Stefanie Steiner-Grage, <i>Über ein orthografisches Rätsel in Regers Drei Stücken für Orgel op. 7</i> , in <i>Reger-Studien 9</i> , 2013, S. 321–336
31	I Autographe Stichvorlage	Schott Musik International, Mainz, Verlagsarchiv, Archiv-Nummer: 1105.	Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Mus. Ms. 193.
31	I Autographe Stichvorlage Provenienz	Das Manuskript blieb nach der Drucklegung im Verlag Augener & Co. Zum Übergehen in den Besitz des Schott-Verlages siehe Opus 2, Quelle I-1.	Das Manuskript blieb nach der Drucklegung im Verlag Augener & Co. Zum Übergehen in den Besitz des Schott-Verlages siehe Opus 2, Quelle I-1. Im November 2014 erwarb das Max-Reger-Institut das Manuskript aus dem Archiv des Schott-Verlages.
32	Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/1, 2017, S. 24–35
34	I Autographe Stichvorlage	Schott Musik International, Mainz, Verlagsarchiv, Archiv-Nummer: 1103.	Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Mus. Ms. 183.
35	I Autographe Stichvorlage Provenienz	Das Manuskript blieb nach der Drucklegung im Verlag Augener & Co. Zum Übergehen in den Besitz des Schott-	Das Manuskript blieb nach der Drucklegung im Verlag Augener & Co. Zum Übergehen in den Besitz des Schott-Verlages siehe Opus 2, Quelle I-1. Im November 2014

		Verlages siehe Opus 2, Quelle I-1.	erwarb das Max-Reger-Institut das Manuskript aus dem Archiv des Schott-Verlages.
38	I Autographe Stichvorlage	Schott Musik International, Mainz, Verlagsarchiv, Archiv-Nummer: 1104.	Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Mus. Ms. 184.
38	I Autographe Stichvorlage Provenienz	Das Manuskript blieb nach der Drucklegung im Verlag Augener & Co. Zum Übergehen in den Besitz des Schott-Verlages siehe Opus 2, Quelle I-1.	Das Manuskript blieb nach der Drucklegung im Verlag Augener & Co. Zum Übergehen in den Besitz des Schott-Verlages siehe Opus 2, Quelle I-1. Im November 2014 erwarb das Max-Reger-Institut das Manuskript aus dem Archiv des Schott-Verlages.
42	I Autographe Stichvorlage	Schott Musik International, Mainz, Verlagsarchiv, Archiv-Nummer: 1106.	Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Mus. Ms. 185.
43	I Autographe Stichvorlage Provenienz	Das Manuskript blieb nach der Drucklegung im Verlag Augener & Co. Zum Übergehen in den Besitz des Schott-Verlages siehe Opus 2, Quelle I-1.	Das Manuskript blieb nach der Drucklegung im Verlag Augener & Co. Zum Übergehen in den Besitz des Schott-Verlages siehe Opus 2, Quelle I-1. Im November 2014 erwarb das Max-Reger-Institut das Manuskript aus dem Archiv des Schott-Verlages.
46	I Autographe Stichvorlage	Schott Musik International, Mainz, Verlagsarchiv, Archiv-Nummer: 1107.	Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Mus. Ms. 194.
46	I Autographe Stichvorlage Provenienz	Das Manuskript blieb nach der Drucklegung im Verlag Augener & Co. Zum Übergehen in den Besitz des Schott-Verlages siehe Opus 2, Quelle I-1.	Das Manuskript blieb nach der Drucklegung im Verlag Augener & Co. Zum Übergehen in den Besitz des Schott-Verlages siehe Opus 2, Quelle I-1. Im November 2014 erwarb das Max-Reger-Institut das Manuskript aus dem Archiv des Schott-Verlages.
47	Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/1, 2017, S. 40–52
49	I Autographe Stichvorlage	Schott Musik International, Mainz, Verlagsarchiv, Archiv-Nummer: 1109.	Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Mus. Ms. 186.
49	I Autographe Stichvorlage Provenienz	Das Manuskript blieb nach der Drucklegung im Verlag Augener & Co. Zum Übergehen in den Besitz des Schott-Verlages siehe Opus 2, Quelle I-1.	Das Manuskript blieb nach der Drucklegung im Verlag Augener & Co. Zum Übergehen in den Besitz des Schott-Verlages siehe Opus 2, Quelle I-1. Im November 2014 erwarb das Max-Reger-Institut das Manuskript aus dem Archiv des Schott-Verlages.
53	I Autographe Stichvorlage	Schott Musik International, Mainz, Verlagsarchiv, Archiv-Nummer: 1110.	Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Mus. Ms. 195.

- 53 I Autographe Stichvorlage
Provenienz Das Manuskript blieb nach der Drucklegung im Verlag Augener & Co. Zum Übergehen in den Besitz des Schott-Verlages siehe Opus 2, Quelle I-1. Das Manuskript blieb nach der Drucklegung im Verlag Augener & Co. Zum Übergehen in den Besitz des Schott-Verlages siehe Opus 2, Quelle I-1. Im November 2014 erwarb das Max-Reger-Institut das Manuskript aus dem Archiv des Schott-Verlages.
- 54 **Weitere Ausgaben**
- 55 I Autographe
Stichvorlage Schott Musik International, Mainz, Verlagsarchiv, Archiv-Nummer: 1111. Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Mus. Ms. 196.
- 56 I Autographe Stichvorlage
Provenienz Das Manuskript blieb nach der Drucklegung im Verlag Augener & Co. Zum Übergehen in den Besitz des Schott-Verlages siehe Opus 2, Quelle I-1. Das Manuskript blieb nach der Drucklegung im Verlag Augener & Co. Zum Übergehen in den Besitz des Schott-Verlages siehe Opus 2, Quelle I-1. Im November 2014 erwarb das Max-Reger-Institut das Manuskript aus dem Archiv des Schott-Verlages.
- 56 **Weitere Ausgaben**
- 59 1a Stichvorlage der Nrn.
1–2, 4, 6, 8–10 Schott Musik International, Mainz, Verlagsarchiv, Archiv-Nummer: 1108. Mit Quelle I-1b. Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Mus. Ms. 197.
- 60 1a Autographe Stichvorlage
Provenienz Das Manuskript blieb nach der Drucklegung im Verlag Augener & Co. Zum Übergehen in den Besitz des Schott-Verlages siehe Opus 2, Quelle I-1. Das Manuskript blieb nach der Drucklegung im Verlag Augener & Co. Zum Übergehen in den Besitz des Schott-Verlages siehe Opus 2, Quelle I-1. Im November 2014 erwarb das Max-Reger-Institut das Manuskript aus dem Archiv des Schott-Verlages.
- 60 1b Stichvorlage der Nrn.
3, 5 und 7 Schott Musik International, Mainz, Verlagsarchiv, Archiv-Nummer: 1108. Mit Quelle I-1b. Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Mus. Ms. 200.
- 62 **Weitere Ausgaben**
- 63 **Literatur**
- 66 **Weitere Ausgaben**
- 66 **Literatur**
- 67 **Quelle**, 2. Absatz, 3. Zeile Querformat. 14-systemiges Notenpapier: fol. 1–7 und 14–19: B&H. Nr. 21. C; fol. 8–13: B. C. No. 12 (beide ca. 27,1 x 34,9 cm, teilweise beschnitten bzw. ausgefranst). Hochformat. 14-systemiges Notenpapier: fol. 1–7 und 14–19: B&H. Nr. 21. C; fol. 8–13: B. C. No. 12 (beide ca. 34,9 x 27,1 cm, teilweise beschnitten bzw. ausgefranst).
- 71 I Autographe Schott Musik International, Mainz, Verlagsarchiv, Archiv- Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Mus. Ms. 187.

	Stichvorlage	Nummer: 1112.	
71	I Autographie Stichvorlage Provenienz	Das Manuskript blieb nach der Drucklegung im Verlag Augener & Co. Zum Übergehen in den Besitz des Schott-Verlages siehe Opus 2, Quelle I-1.	Das Manuskript blieb nach der Drucklegung im Verlag Augener & Co. Zum Übergehen in den Besitz des Schott-Verlages siehe Opus 2, Quelle I-1. Im November 2014 erwarb das Max-Reger-Institut das Manuskript aus dem Archiv des Schott-Verlages.
75	I Autographie Stichvorlage	Schott Musik International, Mainz, Verlagsarchiv, Archiv-Nummer: 1113.	Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Mus. Ms. 188.
75	I Autographie Stichvorlage Provenienz	Das Manuskript blieb nach der Drucklegung im Verlag Augener & Co. Zum Übergehen in den Besitz des Schott-Verlages siehe Opus 2, Quelle I-1.	Das Manuskript blieb nach der Drucklegung im Verlag Augener & Co. Zum Übergehen in den Besitz des Schott-Verlages siehe Opus 2, Quelle I-1. Im November 2014 erwarb das Max-Reger-Institut das Manuskript aus dem Archiv des Schott-Verlages.
82	Hierauf bezogene Kompositionen		Hierauf bezogene Kompositionen: Wolfram Graf, <i>Rege(r) Klänge</i> op. 172 Nr. 1 und 2 für Flöte (Annäherungen an Nr. 1 bzw. 5), aufgeführt 2013
90	Fremdbearbeitung	Nr. 4 für Klavier zu zwei Händen von Pauline Fichtner-Erdmannsdorfer, Manuskript in der Wienbibliothek im Rathaus, Wien.	für Klavier zu zwei Händen von Pauline von Erdmannsdorfer-Fichtner, Aibl, München ca. 1900 (Manuskript der Nr. 4 in der Wienbibliothek im Rathaus, Wien).
96	Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/1, 2017, S. 114–122.
101	I Autographie Stichvorlage	Schott Musik International, Mainz, Verlagsarchiv, Archiv-Nummer: 1114.	Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Mus. Ms. 189.
101	I Autographie Stichvorlage Provenienz	Das Manuskript blieb nach der Drucklegung im Verlag Augener & Co. Zum Übergehen in den Besitz des Schott-Verlages siehe Opus 2, Quelle I-1.	Das Manuskript blieb nach der Drucklegung im Verlag Augener & Co. Zum Übergehen in den Besitz des Schott-Verlages siehe Opus 2, Quelle I-1. Im November 2014 erwarb das Max-Reger-Institut das Manuskript aus dem Archiv des Schott-Verlages.
108	Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. I/1, 2010, S. 2–17
109	Literatur		• Balász Szabó, <i>Zur Orgelmusik Max Regers</i> , Bonn 2016 (= <i>Studien zur Orgelmusik</i> , Bd. 5), S. 114–120
115	Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. I/2, 2011, S. 38–52
118	Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. I/1, 2010, S. 20–38

- 118 **Literatur** • Balász Szabó, *Zur Orgelmusik Max Regers*, Bonn 2016 (= *Studien zur Orgelmusik*, Bd. 5), S. 114–116, 121–125
- 122 **Weitere Ausgaben** • *Reger-Werkausgabe* Bd. II/1, 2017, S. 124–138.
- 122 **Literatur** • Simone Winko, *Kitsch oder moderne Gefühlsprache? Zur zeitgenössischen Einschätzung und zur Emotionsgestaltung der Gedichtvorlagen Max Regers*, in *Reger-Studien 10*, 2016, S. 43–44 (zu Nr. 1)
- 128 **Zur Entstehung und Herausgabe**, letzter Absatz, 6. Zeile den Prinzipien, welchen einen das Studium Bach's lehrt. [...] den Prinzipien, welche einem das Studium Bach's lehrt. [...]
- 131 **Weitere Ausgaben** • *Reger-Werkausgabe* Bd. I/2, 2011, S. 54–74
- 141 **Literatur** • Christian Schaper, *Parallelvertonung oder Gegenlied? Über Strauss' und Regers Nachgang und die Aporien des Liedvergleichs*, in *Reger-Studien 10*, 2016, S. 201–222 (vor allem zu Opus 51 Nr. 7)
- 145 **2 Autographen Eintrag aus Nr. 2 in Elsa von Berckens Album** Verbleib unbekannt. Beschreibung anhand der Abbildungen (siehe unten). Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Mus. Ms. 207.
Systeme von Hand rastriert. 1 beschriebene Seite (Takte 1–10). Querformat (13,5 x 22 cm). Systeme von Hand rastriert. Einzelblatt: 1 Seite Notentext (Takte 1–10), 1 Seite Widmung. Reger: schwarzbraune Tinte.
Kopftitel: *Andante*, – die Widmung über dem Titel spiegelt Regers zunächst vergebliches Werben um Elsa wider: [links:] „*Ich weiß, was ich will, | Ich will, was ich weiß.*“ | [rechts:] *Zur freundlichen Erinnerung an | einen ruhelosen, bösen | Musikanten | Max Reger* [links:] *Schneewinkl-Lehn | 27. Juny 1899*
Kopftitel: *Andante*, – die Widmung auf fol. 1v spiegelt Regers zunächst vergebliches Werben um Elsa wider: [links:] „*Ich weiß, was ich will, | Ich will, was ich weiß.*“ | [rechts:] *Zur freundlichen Erinnerung an | einen ruhelosen, bösen | Musikanten | Max Reger* [links:] *Schneewinkl-Lehn | 27. Juny 1899*
- Provenienz:** Elsa Reger schenkte das Blatt Erich Leckert, einem Schüler von Joseph Haas, der es doppelseitig verglast rahmen ließ. Aus Leckerts Nachlass wurde es Anfang 2018 vom Max-Reger-Institut erworben.
- 150 **Literatur** • Elisabeth Schmierer, *Symbolismus, Innerlichkeit und Volkston: Max Regers Liedschaffen im Kontext kultureller Strömungen um 1900*, in *Reger-Studien 10*, 2016, S. 163–165 (zu Nr. 1) • Susanne Popp, *Gebundene Lyrik – freie musikalische Prosa in Max Regers Liedern*, in *Reger-Studien 10*, 2016, S. 73–74 (zu Nr. 5)
- 164 **Weitere Ausgaben** • *Reger-Werkausgabe* Bd. I/1, 2010, S. 40–60

164	Dauer	Aufnahmen zwischen 11 ¹ / ₂ und 15 ¹ / ₂ Minuten, keine Metronomangabe	Aufnahmen zwischen 11 ¹ / ₂ und 18 Minuten, keine Metronomangabe
165	Uraufführung	24. Juni 1900, Brünn, Deutsches Haus, Otto Burkert	24. Juni 1900, Brünn, Deutsches Haus, Andreas Hofmeier
166	Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. I/1, 2010, S. 62–78
166	Literatur		• Balász Szabó, <i>Zur Orgelmusik Max Regers</i> , Bonn 2016 (= <i>Studien zur Orgelmusik</i> , Bd. 5), S. 125–136
174	Literatur		• Constanze Germann-Bauer, <i>Max Regers Violinwerke und ihre Beeinflussung durch Bach. Eine Auswahl von Regers Violinliteratur im Spiegel der Einflüsse und Vorbildwirkung J.S. Bachs</i> , Master-Arbeit Salzburg 2016, Saarbrücken 2017
185	II Erstausgabe		Exemplar mit Widmung für Bertha von Seckendorf Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Mus. DE. 17. Beigebunden Op. 24 Nr. 1, Op. 26 Nr. 5 und 1 sowie WoO III/20 (siehe auch unter letzterem). Widmung Regers auf Titelblatt oben rechts mit schwarzer Tinte: <i>Baronesse B. von Seckendorf mit besten Grüßen von <u>Max Reger</u></i> .
186	Zur Entstehung und Herausgabe , 2. Absatz, 3. Zeile	(siehe WoO V/2 und V/3)	(siehe WoO V/1 und V/2)
191	2 Autograph für Karl Straube	Privatbesitz. [...] Provenienz: Das Manuskript befand sich im Nachlass Karl Straubes, von dessen Witwe es Fritz Stein Anfang der 1950er-Jahre erwarb. Von ihm ging es in den Besitz seines Sohnes Max Martin Stein über und befindet sich heute in dessen Nachlass.	Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Mus. Ms. 204. [...] Provenienz: Das Manuskript befand sich im Nachlass Karl Straubes, von dessen Witwe es Fritz Stein Anfang der 1950er-Jahre erwarb. Von ihm ging es in den Besitz seines Sohnes Max Martin Stein über und wurde aus dessen Nachlass im Mai 2017 vom Max-Reger-Institut erworben.
192	Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. I/2, 2011, S. 86–112
195	Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. I/5, 2014, S. 38–57
200	Literatur		Lilo Kunkel, <i>Stabile und labile Tonalität in den Klavierliedern von Max Reger</i> , in <i>Reger-Studien 10</i> , 2016, S. 75–77 (zu Nr. 1).
203	Zur Entstehung und Herausgabe , 3. Absatz	Nach Erhalt des Erstdrucks der <i>Intermezzo</i> op. 45 am schien der Abgabetermin nahe, sodass Reger am folgenden Tag Ella	Nach Erscheinen des Erstdrucks der <i>Intermezzo</i> op. 45 am 30. September 1900 schien der Abgabetermin nahe, sodass Reger

		Kerndl schrieb:	am folgenden Tag Ella Kerndl schrieb:
205	Weitere Ausgaben		<ul style="list-style-type: none"> • in Partitur und Stimme hrsg. von Michael Kube, G. Henle Verlag, München 2013 (zusammen mit Opus 107 und WoO II/12 und II/13)
205	Literatur		<ul style="list-style-type: none"> • Keith Leroy Wilson, <i>An Analysis of the First Movements of the Sonatas for Clarinet and Piano, Op. 49, by Max Reger: A Study of Max Reger's Technique of Composition</i>, Diss. University of Illinois at Urbana-Champaign 1942
216	Texte: Nr. 11	Clara Müller (1860–1905)	Clara Müller (1861–1905)
219	Literatur		<p>Stefan Gasch, <i>Text:Wahrnehmung – Text:Interpretation. Zu Max Regers Op. 51</i>, in <i>Reger-Studien 10</i>, 2016, S. 97–118 • Karl-Peter Kammerlander, <i>Erotische Rhapsodie oder Wiegenlied? Ein Gedicht von Richard Dehmel in Vertonungen von Hans Pfitzner und Max Reger</i>, in <i>Reger-Studien 10</i>, 2016, S. 179–200 (zu Nr. 3) • Susanne Popp, <i>Gebundene Lyrik – freie musikalische Prosa in Max Regers Liedern</i>, in <i>Reger-Studien 10</i>, 2016, S. 52–53 (zu Nr. 7).</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nr. 1–3 <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. I/1, 2010, S. 80–139
227	Weitere Ausgaben		
228	Literatur		<ul style="list-style-type: none"> • Balász Szabó, <i>Zur Orgelmusik Max Regers</i>, Bonn 2016 (= <i>Studien zur Orgelmusik</i>, Bd. 5), S. 136–146
245	Literatur		<p>Susanne Popp, <i>Gebundene Lyrik – freie musikalische Prosa in Max Regers Liedern</i>, in <i>Reger-Studien 10</i>, 2016, S. 64–66 (zu Nr. 14).</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. I/6, 2014, S. 134–176
248	Weitere Ausgaben		
248	Literatur	<i>Weyer 1989</i> , S. 137–146	<i>Weyer 1989</i> , S. 137–146
251	Weitere Ausgaben		<ul style="list-style-type: none"> • <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. I/2, 2011, S. 124–156
261	Weitere Ausgaben		<ul style="list-style-type: none"> • <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. I/5, 2014, S. 66–116
266	Zur Entstehung und Herausgabe, 1. Absatz	Bearbeitet vermutlich in München, Oktober 1902	Bearbeitet vermutlich in München, bis September 1902
266	Weitere Ausgaben		<ul style="list-style-type: none"> • <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. I/3, 2012, S. 2–32
266[– 267]	letzter Absatz, Seitenwechsel	Als einziges Dokument ist ein eingeschriebenes Geschäftspapier vom 18. Oktober 1902 an »Sander, Leipzig« im <i>Postbuch 2</i> nachgewiesen; mit ihm könnte Reger das Manuskript der Harmoniumfassung zum Druck eingereicht haben.	Schon am 27. September sendet er seiner Verlobten Elsa von Bercken die gedruckte Ausgabe (Brief, Max-Reger-Institut).

267	III Erstaugabe	Ende 1902	September 1902
275	Texte	Texte: Nr. 1 und 7: J.P. Heuberger (Lebensdaten unbekannt)	Texte: Nr. 1 und 7: Josef Pankratius Heuberger (gest. 1865)
276	Weitere Ausgaben		• <i>Geistliche Chormusik a cappella</i> , hrsg. von Michael Chizzali, Bärenreiter, Kassel u.a. 2016, S. 18–29
280	Weitere Ausgaben		• <i>Geistliche Chormusik a cappella</i> , hrsg. von Michael Chizzali, Bärenreiter, Kassel u.a. 2016, S. 29–39
289	Literatur		Elisabeth Schmierer, <i>Symbolismus, Innerlichkeit und Volkston: Max Regers Liedschaffen im Kontext kultureller Strömungen um 1900</i> , in <i>Reger-Studien</i> 10, 2016, S. 165–172 (zu Nr. 2).
293	Zur Entstehung und Herausgabe , 4. Absatz, Ende	<i>Hase-Koebler</i> 1928, S. 94).	<i>Hase-Koebler</i> 1928, S. 94). Ein zweites Set Korrekturabzüge lag Reger gegen Ende Juni vor (Briefe an Elsa von Bercken, 23. und 30. Juni 1902, Max-Reger-Institut).
294	1. Absatz, 2./3. Zeile	Nach Regers Tod brachte er dessen letztes großes Orgelwerk, <i>Phantasie und Fuge d-moll</i> op. 135b, zur Uraufführung.	Bei seiner „Uraufführung“ von Regers letztem großen Orgelwerk, <i>Phantasie und Fuge d-moll</i> op. 135b, kam ihm Hermann Keller um wenige Tage zuvor.
295	Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. I/5, 2014, S. 118–203
302	Frühe Aufführungen	Nr. 4 und 9: 9. Februar 1903, Wien, Saal des Kaufmännischen Vereins (VII. Abend des Wiener Tonkünstlervereins), Wilhelm Scholz. – Nr. 11: 18. Dezember 1904, München, Lukaskirche, Friedemann Meyer.	Nr. 4 und 9: 9. Februar 1903, Wien, Saal des Kaufmännischen Vereins (VII. Abend des Wiener Tonkünstlervereins), Wilhelm Scholz. – Nr. 11: 28. Dezember 1904, Bielefeld, Neustädter Kirche (im Rahmen des 5. Rheinisch-Westfälischen Organistentags), Friedemann Meyer.
304	2a Entwürfe zu Nr. 3 und 4	Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Mus. Ms. 129. Zusammen mit Entwurf zu Opus 69 Nr. 3. Hochformat. 22-systemiges Notenpapier ohne Herstellervermerk (ca. 46,7 x 34,6 cm, linker Rand beschnitten). 1 Blatt. 2 Seiten Notentext (paginiert), erste Seite: Skizzen zu Nr. 3 (<i>Pastorale</i>), zweite Seite (über Kopf beschrieben): Skizzen zu Nr. 4 (<i>Consolation</i>). Reger: Bleistift und schwarze Tinte; fremde Hand: Bleistift und schwarze Tinte. Vermerk auf S. 2 zwischen 6. und 7. Notensystem von Regers Hand mit schwarzer Tinte: <i>Entwurf zu op 69 Max Reger</i> ; – Schenkungsvermerk auf S. 1 oben mit schwarzer Tinte: <i>Dieser Originalentwurf aus op 63 [sic!] ist Eigentum des Herrn Hans von</i>	Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Mus. Ms. 129. Zusammen mit Entwurf zu einem verworfenen Stück aus Opus 65. Hochformat. 22-systemiges Notenpapier ohne Herstellervermerk (ca. 46,7 x 34,6 cm, linker Rand beschnitten). 1 Blatt. 2 Seiten Notentext (paginiert), erste Seite: Skizzen zu Nr. 3 (<i>Pastorale</i>), zweite Seite (über Kopf beschrieben): Skizzen zu Nr. 4 (<i>Consolation</i>) sowie gestrichener Entwurf zu einem verworfenen Stück. Reger: Bleistift und schwarze Tinte; fremde Hand: Bleistift und schwarze Tinte. Vermerk auf S. 2 zwischen 6. und 7. Notensystem von Regers Hand mit schwarzer Tinte: <i>Entwürfe zu op 69 [sic!] Max</i>

		<p><i>Ohlendorff</i> <i>Max Reger, 12. Mai 1912.</i> Auf der zweiten Seite notierte Reger am oberen Rand links mit Bleistift: <i>9 : 6 = 54 14</i>, sowie am linken Rand eine Zahlenkolonne: <i>400 800 800 1500 500 700 400 300 ----- 5400</i>; diese Kalkulationen entsprechen z. T. Honoraren, die der Verlag Lauterbach & Kuhn zahlte (z. B. Opus 76 Bd. 1 à 800 Mark, Opus 67 à 1500 Mark, Opus 72 à 500 Mark, Opus 74 à 400 Mark, Opus 69 à 300 Mark).</p>	<p><i>Reger</i>; – Schenkungsvermerk auf S. 1 oben mit schwarzer Tinte: <i>Dieser Originalentwurf aus op 63 [sic!] ist Eigentum des Herrn Hans von Ohlendorff Max Reger, 12. Mai 1912.</i> Auf der zweiten Seite notierte Reger am oberen Rand links mit Bleistift: <i>9 : 6 = 54 14</i>, sowie am linken Rand eine Zahlenkolonne: <i>400 800 800 1500 500 700 400 300 ----- 5400</i>; diese Kalkulationen entsprechen z. T. Honoraren, die er von verschiedenen Verlagen erwartete (z. B. Opus 76 Bd. 1 à 800 Mark, Opus 67 à 1500 Mark, Opus 72 à 500 Mark, Opus 74 à 400 Mark, Opus 69 à 300 Mark).</p>
305	Weitere Ausgaben		<ul style="list-style-type: none"> • <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. I/6, 2014, S. 2–73
313	Fremdbearbeitungen		<ul style="list-style-type: none"> • Nr. 8, 6, 4 und 12 für Klarinette und Streichquartett von Xaver Paul Thoma op. 128 A (xpt), 2016, Ikuro, Stuttgart, 2017
313	Literatur		<ul style="list-style-type: none"> • Simone Winko, <i>Kitsch oder moderne Gefühlssprache? Zur zeitgenössischen Einschätzung und zur Emotionsgestaltung der Gedichtvorlagen Max Regers</i>, in <i>Reger-Studien 10</i>, 2016, S. 42–43 (zu Nr. 8)
324	Zur Entstehung und Herausgabe , 1. Absatz, 9. Zeile	<p>Georg Stolz um Rat bei der Auswahl gefragt haben, der ihm das <i>Gesangbuch für die evangelisch-lutherische Landeskirche des Königreichs Sachsen</i>, Leipzig und Dresden 1883, mit entsprechenden Vorschlägen zusandte (siehe Literatur, Walter 1961).</p>	<p>Robert Frenzel um Rat bei der Auswahl gefragt haben, der ihm vermutlich das <i>Gesangbuch für die evangelisch-lutherische Landeskirche des Königreichs Sachsen</i>, Leipzig und Dresden 1883 mit entsprechenden Vorschlägen empfahl.</p>
328	Weitere Ausgaben		<ul style="list-style-type: none"> • <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. I/4, 2013, S. 14–111
328	Literatur		<p>Ingo Bredenbach, <i>Zur Agogik in der Orgelmusik des 19. Jahrhunderts, dargestellt an einem Chorahorspiel Max Regers (op. 67, 25)</i>, in <i>Musik und Kirche</i> 66. Jg. (1996), S. 234–243 • ... • Susanne Popp, „alles, alles verdanke ich Job. Seb. Bach!“ <i>Der evangelische Choral in Regers Werk</i>, in <i>Reger-Studien 9</i>, 2013, S. 57–61</p>
335	Zu den Widmungen , 1. Zeile	Otto Becker (1870–1936)	Otto Becker (1870–1954)
335	Zu den Widmungen , 2. Absatz, 2. Zeile	Berliner Garnisonkirche	Berliner Neuen Garnisonkirche

- 336 **2 Entwurf zu Nr. 3** Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Mus. Ms. 129. – [siehe zu S. 304, Quelle 2a]
 Zusammen mit Entwürfen zu Opus 65 Nr. 3 und 4.
 Beschreibung siehe Opus 65, Quelle I-2. Gestrichener Entwurf zu Opus 69 Nr. 3 auf S. 2. Zwischen 6. und 7. Notensystem von Regers Hand mit schwarzer Tinte: *Entwurf zu | op 69 | Max Reger*
Provenienz: Reger schenkte die Entwürfe 1912 Hans von Ohlendorff, aus dessen Besitz sie das Max-Reger-Institut 1965 erwarb.
- 337 **Weitere Ausgaben** • *Reger-Werkausgabe* Bd. I/6, 2014, S. 84–132
- 349 **1 Partitur** Reprographischer Nachdruck der Partitur, Musikproduktion Höflich, München 2011.
- 354 **Literatur** • Constanze Germann-Bauer, *Max Regers Violinwerke und ihre Beeinflussung durch Bach. Eine Auswahl von Regers Violinliteratur im Spiegel der Einflüsse und Vorbildwirkung J.S. Bachs*, Master-Arbeit Salzburg 2016, Saarbrücken 2017
- 356 **Uraufführung** Berlin, Garnisonkirche
- 357 **Weitere Ausgaben** • *Reger-Werkausgabe* Bd. I/3, 2012, S. 34–75
- 358 **Literatur** • Bernhard Haas, *Über das Thema von Max Regers fis-moll-Variationen op. 73*, in *Reger-Studien* 9, 2013, S. 197–212 • Michael Pelzel, *Symphonische Klangarchitektur in fis-Moll. Zur Analyse der Variationen op. 73 von Max Reger*, in *Ars Organi* 64. Jg. (2016), Heft 3, S. 148–159 • Stefanie Steiner-Grage, „... aus einer recht wehmütigen Stimmung heraus geboren ...“: Max Regers „Variationen und Fuge über ein Originalthema für Orgel“ op. 73 (I), in *organ. Journal für die Orgel* 19. Jg. (2016), Heft 3, S. 10–15 • Burkhard Meischein, *Variationen über den Begriff der Variation. Max Regers „Variationen und Fuge über ein Originalthema für Orgel“ op. 73 (I)*, in *organ. Journal für die Orgel* 19. Jg. (2016), Heft 3, S. 16–20
- 373 **Literatur** Elisabeth Schmierer, *Symbolismus, Innerlichkeit und Volkston: Max Regers Liedschaffen im Kontext kultureller Strömungen um 1900*, in *Reger-Studien* 10, 2016, S. 173–177 • Simone Winko, *Kitsch oder moderne Gefühlssprache? Zur zeitgenössischen Einschätzung und zur Emotionsgestaltung der Gedichtvorlagen Max Regers*, in *Reger-*

- 403 **1f Stichvorlage der Nr. 35**, 1. Absatz Verbleib unbekannt; letzter Nachweis: Kotte Autographs Onlinekatalog Februar 2008. letzter Nachweis: Kotte Autographs, Katalog 46, August 2012.
- 404 **2c Entwurf der Nr. 33** Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Mus. Ms. 178. Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Mus. Ms. 203.
- 409 Gertrud Fischer-Maretski (1886–1929) (1873–1929)
- 421 **5 Stichvorlage der Nr. 56** Privatbesitz Lohmar. Hochformat. 12-systemiges Notenpapier ohne erkennbaren Herstellervermerk (Liedpapier mit gedruckter Akkoladenklammer). 1 Blatt. 2 Seiten Notentext (paginiert als S. 17 und 18). Reger: schwarze und rote Tinte; Stecherei: vermutlich Bleistift; Elsa Reger: vermutlich schwarze Tinte (Schenkungsvermerk). Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Mus. Ms. 180. Hochformat. 12-systemiges Notenpapier ohne erkennbaren Herstellervermerk (ca. 34,4 x 27,1 cm; Liedpapier mit gedruckter Akkoladenklammer). 1 Blatt. 2 Seiten Notentext (paginiert als S. 17 und 18). Reger: schwarze und rote Tinte; Stecherei: vermutlich Bleistift; Elsa Reger: vermutlich schwarze Tinte (Schenkungsvermerk).
- 421 **5 Stichvorlage der Nr. 56, Provenienz** Elsa Reger schenkte das Manuskript Hermann Unger. Elsa Reger schenkte das Manuskript Hermann Unger, aus dessen Nachlass es das Max-Reger-Institut im März 2011 erwarb.
- 425 **Literatur** Maria Behrendt, „*Sel’ger Kindheit Himmelstraum ...*“ *Romantisierte Bürgerlichkeit in Max Regers Schlichten Weisen*, in *Reger-Studien 10*, 2016, S. 119–134
- 440 **Literatur**
 - Martina Sichardt, *Regers dynamisches Tempo. Überlegungen zum Verhältnis von Aufführungstradition und kompositorischer Innovation*, in *Annäherungen an Max Reger*, hrsg. von Martina Sichardt, Hildesheim u. a. 2014 (= *Schriften der Hochschule für Musik und Theater Felix Mendelssohn Bartholdy Leipzig*, Bd. 8), S. 183–210
- 447 Nr. 13, Incipit-Überschrift Warum sollt ich mich den grämen?
- 450 **Weitere Ausgaben**
- 452 **Fremdbearbeitungen (Nr. 52)**
- 460 **2 Nr. 14** Privatbesitz Lohmar.
- 460 **2 Nr. 14, Provenienz** und schenkte 1936 die Stichvorlage von *Gieb dich zufrieden!* Hermann Unger. Aus dessen Nachlass erwarb sie das Max-Reger-Institut im März 2011.
- 468 **Weitere Ausgaben**
 - *Reger-Werkausgabe* Bd. I/7, 2015, S. 6–59

478	Quellen, I Autographe Stichvorlagen, 1 Nr. 1–6 und 8–12	Privatbesitz Richmond (Massachusetts).	Privatbesitz New York.
489	Quellen, I Autographen, 1 Stichvorlage	Privatbesitz Richmond (Massachusetts).	Privatbesitz New York.
492	Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. I/7, 2015, S. 104–108
495	Nr. 10, letzter Absatz	Meiningener Museen).	Meiningener Museen). Am 24. Juli 1912 sandte er die Korrekturabzüge zurück (Briefabschrift, ebda.).
506	Provenienz	Das Manuskript verblieb im Besitz des Verlages C. F. Peters und wurde 1995 aus dem Nachlass Henri Hinrichsen von der Staatsbibliothek zu Berlin erworben.	Das Manuskript verblieb im Besitz der Familie Hinrichsen und wurde 1986 über das Londoner Antiquariat Otto Haas von der Staatsbibliothek zu Berlin erworben.
507	Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. I/7, 2015, S. 62–94
526	Fremdbearbeitung [hinter Weitere Ausgaben]		Fremdbearbeitung: Nr. 2 für Flötenquartett von Jürgen Radischewski, radimus, Kiel 2006.
539	Literatur		• Constanze Germann-Bauer, <i>Max Regers Violinwerke und ihre Beeinflussung durch Bach. Eine Auswahl von Regers Violinliteratur im Spiegel der Einflüsse und Vorbildwirkung J.S. Bachs</i> , Master-Arbeit Salzburg 2016, Saarbrücken 2017
542	Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. I/3, 2012, S. 78–103
550	Fremdbearbeitungen		• Nr. 1 für Violine, Violoncello und Orgel von Karl Renner • Nr. 2, 5 und 6 für Flöte, Oboe, Orgel und Streicher von Karl Renner • Nr. 3 für Flöte, Violine, Violoncello und Orgel von Karl Renner, 1977, Manuskript • Nr. 4 für Flöte, Klavier und Streichquartett von Karl Renner, 1977/78, Manuskript
559	Fremdbearbeitungen		• für Orgel von Hartmut Haupt, 2012, Manuskript
559	Literatur		• Hartmut Haupt, <i>Max Regers Introduction, Passacaglia und Fuge op. 96 für zwei Klaviere – ein ‚verzaubertes‘ Orgelwerk</i> , in <i>Ars Organi</i> 62. Jg. (2014), Heft 4, S. 224–2257
571	Fremdbearbeitungen [hinter Weitere Ausgaben]		Fremdbearbeitungen: Nr. 1, 4 und 6 für Orgel zu 4 Händen von Thomas Meyer-Fiebig (2008-13), Kistner und Siegel, Brühl 2016.
590	Literatur		• Almut Ochsmann, „ <i>Man fühlt sich gebraucht für diese Musik</i> “. <i>Elena Denisova und Alexei Kornienko über Regers Violinkonzert</i> , in

			MIMRG Heft 30 (2016), S. 11–15 • Constanze Germann-Bauer, <i>Max Regers Violinwerke und ihre Beeinflussung durch Bach. Eine Auswahl von Regers Violinliteratur im Spiegel der Einflüsse und Vorbildwirkung J.S. Bachs</i> , Master-Arbeit Salzburg 2016, Saarbrücken 2017
600	Fremdbearbeitungen		• Nr. 3 für Violoncello, Violine, Kontrabass (ad lib.) und Orgel von Karl Renner, 1979, Manuskript
611	Gertrud Fischer-Maretzki	(1886–1929)	(1873–1929)
618	Uraufführung	Teil I: 31. Juli 1908, Jena, Stadtkirche, Akademischer Chor einschließlich der Sängerschaft zu St. Pauli, Kapelle des 71. Infanterieregiments Erfurt verstärkt durch Mitglieder der Weimarer Hofkapelle, Ltg. Fritz Stein (aus dem Manuskript). – gesamter <i>Psalm</i> : 23. Februar 1910, Chemnitz, St. Lukas, Kirchenchor, Georg Stolz (Orgel), Ltg. Max Reger; gleichzeitig Breslau, Singakademie, Orchester-Verein, Max Ansorge (Orgel), Ltg. Georg Dohrn.	Teil I: 31. Juli 1908, Jena, Stadtkirche, Akademischer Chor einschließlich der Sängerschaft zu St. Pauli, Kapelle des 71. Infanterieregiments Erfurt verstärkt durch Mitglieder der Weimarer Hofkapelle, Ltg. Fritz Stein (aus dem Manuskript). – gesamter <i>Psalm</i> : 23. Februar 1910, Chemnitz, St. Lukas, Kirchenchor, Städtische Kapelle, Georg Stolz (Orgel), Ltg. Max Reger; gleichzeitig Breslau, Sing-Akademie, Orchester-Verein, Max Ansorge (Orgel), Ltg. Georg Dohrn.
622	III 1 Partitur und Chorstimmen		Reprographischer Nachdruck der Partitur, Musikproduktion Höflich, München 2014.
623	Fremdbearbeitungen	Neueinrichtung von Paul Hindemith. C. F. Peters, Leipzig ca. 1958, als Faksimile des Manuskripts von Hindemith herausgegeben. Deutscher und englischer Text. Kleine Partitur auch in Edition Eulenburg aufgenommen	Neueinrichtung von Paul Hindemith, 1955. C. F. Peters, Leipzig ca. 1958, als Faksimile des Manuskripts von Hindemith herausgegeben. Deutscher und englischer Text. Kleine Partitur auch in Edition Eulenburg aufgenommen • ... • Schlussfuge für Orgel von Thomas Jung (2015), Kistner und Siegel, Brühl 2016.
623	Literatur		• Stefan König, „ <i>Wie beim jüngsten Gericht</i> “. <i>Zu Max Regers 100. Psalm op. 106</i> , in <i>Musica sacra</i> 67. Jg. (2016), Heft 2, S. 78–80
627	Weitere Ausgaben		• in Partitur und Stimme (auch Violin- und Violastimme) hrsg. von Michael Kube, G. Henle Verlag, München 2013 (Klarinettenfassung zusammen mit Opus 49 und WoO II/12 und II/13)
634	Fremdbearbeitungen		• für Orgel von Heinrich Walther (2010), eingespielt 2012
640	I Autographe Stichvorlage	Privatbesitz.	Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Mus. Ms. 201.
640	I Autographe Stichvorlage	Nach seinem Tod blieb es im Familienbesitz.	Nach seinem Tod blieb es im Familienbesitz und wurde 2015

	Provenienz			vom Max-Reger-Institut erworben.
646	Literatur			<ul style="list-style-type: none"> • Almut Ochsmann, „<i>Erst muss es der Kopf begreifen, bevor es das Herz begreift</i>“. <i>Frieder Bernius über Regers Motetten op. 110</i>, in MIMRG Heft 27 (2015), S. 16–19 • Thomas Seedorf, „<i>Mein Odem ist schwach</i>“ – ein Bekenntniswerk, in <i>Forum Kirchenmusik</i> 67. Jg. (2016), Heft 3, S. 7–12 (zu Nr. 1)
658	Literatur			<ul style="list-style-type: none"> • Stefanie Steiner-Grage, <i>Max Regers Die Nonnen op. 112 – das „katholische Gegenstück zum protestantischen 100. Psalm“ op. 106?</i>, in <i>Musica sacra</i> 136. Jg. (2016), Heft 4, S. 204–206
666	1 Partitur und Stimmen			<p>Handexemplar der Partitur von Frieda Kwast-Hodapp Hochschule für Musik Hanns Eisler, Berlin, Bibliothek, Signatur: Z 688. Auf der Titelseite mit lila Stempel und handschriftlichem Vermerk des Verlages Ed. Bote & G. Bock: »Dieses Exemplar No 4 ist nur bestimmt für den Privatgebrauch der Frau Frieda Kwast-Hodapp, Berlin. Berlin, den 24. Oktober 1910. EdBote & GBock«. Auf dem vorderen Vorsatz mit schwarzer Tinte Liste der Konzertaufführungen, in denen Kwast-Hodapp das Werk spielte. Sehr wenige Einträge mit Bleistift und Blaustift im Notentext. Auf dem hinteren Vorsatz Vermerk zur Aufführungsdauer in Dortmund 19. 11. 1910 »40 Minuten«.</p>
685	Literatur			<ul style="list-style-type: none"> • Constanze Germann-Bauer, <i>Max Regers Violinwerke und ihre Beeinflussung durch Bach. Eine Auswahl von Regers Violinliteratur im Spiegel der Einflüsse und Vorbildwirkung J.S. Bachs</i>, Master-Arbeit Salzburg 2016, Saarbrücken 2017
691	Gertrud Fischer-Maretski	(1886–1929)		(1873–1929)
707	1 Partitur und Stimmen			Reprographischer Nachdruck der Partitur, Musikproduktion Höflich, München 2011.
708	Fremdbearbeitung	2. Satz <i>Largo</i> für Orgel 4-hd. von Thomas Meyer-Fiebig, 2009, Manuskript		2. Satz <i>Largo</i> für Orgel 4-hd. von Thomas Meyer-Fiebig (2005), Kistner und Siegel, Brühl 2016
725	Weitere Ausgaben			<ul style="list-style-type: none"> • <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. I/3, 2012, S. 106–150
725	Fremdbearbeitung [hinter Weitere Ausgaben]			Fremdbearbeitung: für Klavier von Gunter Renz, Manuskript im Max-Reger-Institut.

- 725 **Literatur**
- Christopher Grafschmidt, „Fehler“ ganz am Anfang, in *Reger-Studien* 9, 2013, S. 185–190
- 731 **Hierauf bezogene Kompositionen**
- Hierauf bezogene Kompositionen:** Michael Starke, *Reger-Metamorphose* für Flöte und Klavier, musikalischer Kommentar zu *Die Toteninsel*, uraufgeführt 2013
- 731 **Fremdbearbeitungen**
- Nr. 3 für Orgel von Max Beckschäfer, 1984, Manuskript.
- 732 **Literatur**
- Wolfgang Just, *Werkkorrespondenzen: „Die Toteninsel“ von Max Reger und von Arnold Böcklin*, Seminararbeit, München u. Ravensburg 2004
 - Ulrich Mosch, *Max Reger im Kontext der musikalischen Böcklin-Rezeption am Beispiel der Toteninsel*, in *Annäherungen an Max Reger*, hrsg. von Martina Sichardt, Hildesheim u. a. 2014 (= *Schriften der Hochschule für Musik und Theater Felix Mendelssohn Bartholdy Leipzig*, Bd. 8), S. 13–76
 - Lara Jockers, „Der geigende Eremit“, gemalt von A. Böcklin, vertont von M. Reger. „Bildende Kunst“ und „Musik“ im fächerübergreifenden Unterricht, Seminararbeit Trossingen 2016.
- 735 **1 Stichvorlage**
- Abbildungen:** S. 1 und 13 (letztere teilverdeckt) in *Das Glück in der Kunst. Expressionismus und Abstraktion um 1914. Sammlung Bunte*, hrsg. von Jutta Hülsewig-Johnen und Henrike Mund, Bielefeld 2014, S. 237
- 735 **Weitere Ausgaben**
- *Reger-Werkausgabe* Bd. I/7, 2015, S. 110–140
- 745 **Zu den Widmungen**, Nr. 3 B. Pines (Vorname und Lebensdaten unbekannt).
- Boris Pines (1884–nach 1941). Der aus Russland stammende Schüler und spätere Sekretär Hermann Cohens hatte sich zum Doktor der Philosophie promoviert und wurde Musik- und Theaterkritiker in Berlin, dem auch Emil Bohnke sein Klaviertrio op. 5 widmete. Er war Mitglied der Kantgesellschaft in Gießen.
- 747 **Literatur**
- Constanze Germann-Bauer, *Max Regers Violinwerke und ihre Beeinflussung durch Bach. Eine Auswahl von Regers Violinliteratur im Spiegel der Einflüsse und Vorbildwirkung J.S. Bachs*, Master-Arbeit Salzburg 2016, Saarbrücken 2017
- 754 **Fremdbearbeitungen** Nr. 1 für Viola und Streichorchester von Victor Poltoratsky, CD 1991
- Nr. 1 für Viola und Streichorchester (als Konzert für Viola und Streichorchester) von Victor Poltoratsky, Hans Sikorski, Hamburg 1980

763	Fremdbearbeitungen	für Orgel von Thomas Schmögner, aufgeführt 1988	Adagio [Variation 8] und Fuge, für Orgel von Thomas Schmögner, aufgeführt 1988, Manuskriptkopie im Max-Reger-Institut
763	Literatur	Fritz Busch, <i>Max Reger und seine Mozart-Variationen</i> , in <i>Neue Christothepe</i> 39. Jg. (1918). S. 152–156, nachgedruckt in <i>N. Simrock G. m. b. H. Jahrbuch II</i> , Berlin 1929, S. 152–157	Fritz Busch, <i>Max Reger und seine Mozart-Variationen</i> , in <i>N. Simrock G. m. b. H. Jahrbuch II</i> , Berlin 1929, S. 152–156
780	Zur Entstehung und Herausgabe , 4. Absatz, 5. Zeile	<i>Requiem</i> op. 144b	<i>Requiem</i> WoO V/9
782	Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. I/4, 2013, S. 138–165
782	Literatur		• Stefanie Steiner-Grage, <i>Schriftbild als Spiegel der Klangvorstellung</i> , in <i>Reger-Studien</i> 9, 2013, S. 161–163 (zu Nr. 24) • Ferruccio Delle Cave und Gerhard Fasolt, <i>Von Meran nach Jena. Max Reger</i> , Bozen 2016, S. 161–163
785	Uraufführung	11. Juni 1916, Stadthalle Hannover, Hermann Dettmer.	7. Juni 1916, Stuttgart, Markuskirche, Hermann Keller (in der Württemberger Zeitung vom 6. Juni 1916 als Uraufführung angekündigt und als solche u.a. in der Schwäbischen Chronik des Schwäbischen Merkurs besprochen); vier Tage später folgte die bislang als solche deklarierte (im Programm auch als solche bezeichnete) Uraufführung in Hannover durch Hermann Dettmer.
787	Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. I/3, 2012, S. 152–169, verworfene Erstfassung S. 174–195
788	Literatur		<i>(M)ein Werkporträt. Werner Jacob über Max Regers „Phantasie und Fuge d-Moll“ für Orgel op. 135b</i> , in <i>Musik und Kirche</i> 68. Jg. (1998), S. 406f. • ... • Stefan König, <i>Forschungen im „Papierkorb“: Anmerkungen zu den Streichungen in Regers Korrekturabzügen</i> , in <i>Reger-Studien</i> 9, 2013, S. 213–228 • Roberto Marini, <i>I tagli nella Fantasia e Fuga in Re minore op. 135b</i> , in <i>Reger-Studien</i> 9, 2013, S. 247–252, dt. u.d.T. <i>Die Kürzungen in Phantasie und Fuge d-moll op. 135b</i> S. 253–259 • Ferruccio Delle Cave und Gerhard Fasolt, <i>Von Meran nach Jena. Max Reger</i> , Bozen 2016, S. 163–165
791	Literatur		• Stefan König, <i>Vor 100 Jahren komponiert: Hymnus der Liebe op. 136 für Bariton (oder Alt) und Orchester</i> , in <i>MIMRG</i> Heft 26

- 799 **1b Stimmen** Letzter Nachweis (1974): Privatbesitz.
 Reger: rote Tinte; Stecherei: Blei- und Rotstift, Stempel; Elsa Reger: Tinte (Schenkungsvermerk).
 Durch Stempel der Stecherei datiert auf 7. Januar 1916.
 Schenkungsvermerk wohl auf fol. 1r unten: »Dem lieben treuen Joseph-Haas-Schüler 22. August. 1945 Frau Max Reger«.
Provenienz: Aus dem Nachlass Regers schenkte seine Witwe die Stimmen 1945 Erich Leckert, der damals für sie die Korrespondenz erledigte. Die Korrekturabzüge befanden sich nicht in der Sammlung, die das Max-Reger-Institut im Dezember 1985 von Leckerts Erbin Luise Leckert erwarb (u.a. Skizzenband Opus 123ff).
- (2014), S. 3–7
 Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Mus. Kf. 021.
 Hochformat (8°). 16 einseitig bedruckte, ineinandergelegte Doppelblätter. 32 Seiten Notentext, pro Stimme paginiert als S. 1–32. Verlag und Stecherei: Bleistift, rote Tinte, lila Stempel; Elsa Reger: dunkelblaue Tinte (Schenkungsvermerk).
 Keine Eintragungen Regers. Auf Sopranstimme S. 1 Stechereistempel mit Datierung »-7. JAN. 1916«, neben der Druckauftragsnummer (Bleistift) oben rechts Vermerk mit roter Tinte »II«. Drei kleine Korrekturen mit roter Tinte (Interpunktion, Phrasierungsbogen). Schenkungsvermerk unten: »Dem lieben, treuen Joseph Haas Schüler, 22. Aug 1945 [rechts:] Frau Max Reger.«
Provenienz: Aus dem Nachlass Regers schenkte seine Witwe die Stimmen 1945 Erich Leckert, der damals für sie die Korrespondenz erledigte. Aus dessen Nachlass wurden sie Anfang 2018 vom Max-Reger-Institut erworben.
- 799 **Weitere Ausgaben**
- *Geistliche Chormusik a cappella*, hrsg. von Michael Chizzali, Bärenreiter, Kassel u.a. 2016, S. 68–88
- 799 **Literatur**
- Martin Krumbiegel, *Von der Kunst der Beschränkung. Aufführungspraktische Überlegungen zu Max Regers „Der Mensch lebt und bestehet nur eine kleine Zeit“ op. 138 Nr. 1*, in *Annäherungen an Max Reger*, hrsg. von Martina Sichardt, Hildesheim u. a. 2014 (= *Schriften der Hochschule für Musik und Theater Felix Mendelssohn Bartholdy Leipzig*, Bd. 8), S. 231–243
- 801 **I Autographe, 1 Stichvorlage Partitur** Privatbesitz Richmond (Massachusetts).
- 803 **Erstausgabe** Privatbesitz New York.
- Exemplar mit Widmung für Seby Horváth**
 Privatbesitz.
 Widmung Regers auf Titelblatt rechts mit Bleistift (?): *Mit bestem | Dank | Max Reger | 14. 10. 15.*
- 803 **Fremdbearbeitungen**
 [hinter **Weitere Ausgaben**]
- Fremdbearbeitungen:** Nr. 3 für Violine und Orgel von Karl Renner, 1979, Manuskript.

- 803 **Literatur**
- 809 **2b Themenkombination
Abbildungen**
- 811 **Literatur**
- 829 **2 Chorstimmen (zweiter
Abzug)** Letzter Nachweis: J. Voerster, Stuttgart 2006, Kat. 28 »Autographen«, Nr. 117, S. 58.
Hochformat (4°). 8 Seiten für die vier Chorstimmen (S 1/2, A, T, B).
Zahlreiche Korrekturen von Reger mit roter Tinte.
- 833 **II** **II Korrekturabzug der Partitur**
- Constanze Germann-Bauer, *Max Regers Violinwerke und ihre Beeinflussung durch Bach. Eine Auswahl von Regers Violinliteratur im Spiegel der Einflüsse und Vorbildwirkung J.S. Bachs*, Master-Arbeit Salzburg 2016, Saarbrücken 2017
- in *Zwischen den Fronten. Leben und Sterben im Ersten Weltkrieg 1914–1918*, hrsg. von Andrea Fadani, Ulrike Horstenkamp und Gabriele Weidle, Bonn 2014, S. 292
- Ulrich Konrad, *Komponieren in kriegerischer Zeit. „Eine Vaterländische Ouvertüre“ op. 140 von Max Reger*, Mainz u. Stuttgart 2016 (= *Abhandlungen der Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Klasse der Literatur und der Musik*, Jahrgang 2016, Nr. 2).
- Bayerische Staatsbibliothek, München, Signatur: Mus.ms. 23767.
Hochformat (4°). 8 Seiten für die vier Chorstimmen (S 1/2, A, T, B).
Zahlreiche Korrekturen von Reger mit roter Tinte.
Provenienz: Erworben 2012 von J. Voerster, Stuttgart, wo das Manuskript seit 2006 angeboten war.
- II Korrekturabzüge**
- 1 Partitur**
- [...]
- 2 Klavierauszug und Chorstimmen**
- Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Mus. Kf 020.
Hochformat. Partitur gr 4°. 17 einseitig bedruckte Blätter, 17 Seiten gedruckter Notentext (paginiert als S. 3–19). Reger: Bleistift und rote Tinte (2 Sorten); Verlag und Stecherei: Bleistift und Stempel. Chorstimmen 8°. 8 einseitig bedruckte Doppelblätter, 16 Seiten gedruckter Notentext (jeweils paginiert als S. 1–4). Reger: rote Tinte; Verlag und Stecherei: Bleistift.
Die Fahnen des Klavierauszugs sind auf der letzten Seite verso datiert »II. Correctur. Ausgegeben: 17/1.«
Provenienz: Elsa Reger schenkte das Manuskript anlässlich des Reger-Festes am 10./11. April 1937 in Meiningen Carl

- 834 **Fremdbearbeitungen**
- 837 **Frühe Aufführungen**
- 837 **1a Stichvorlage der Nrn. 1, 3 un 5–7**
- 839 **2b Entwurf zu Nr. 7 (Fragment), 2. Absatz** Beschreibung siehe Opus 135a, Quelle I-2a.
- 840 **Weitere Ausgaben**
- 842 **Uraufführung** 6. November 1916, Stuttgart (Gedenkkonzert)
- 844 **2 Fragment des verworfenen Schlusssatzes** fremde Hand (wohl Fritz Stein; Eintrag auf Umschlaginnenseite)
- 845 **Weitere Ausgaben**
- 859 **Abbildungen:**
- 859 **Literatur**
- Maria Artz (Staatliches Lohorchester Sondershausen), der die Fahnen der Partitur rahmen ließ. Im Juni 2015 erwarb das Max-Reger-Institut die Manuskripte beim Auktionshaus Klaus D. Kendzia, Hamburg.
- für Chor und Orgel von Max Beckschäfer, 1985, Manuskript.
- Nr. 4: April 1916, Weimar, Stadtkirche, Hermann Keller. –
- Abbildung:** S. 1 von Nr. 1 in *Zwischen den Fronten. Leben und Sterben im Ersten Weltkrieg 1914–1918*, hrsg. von Andrea Fadani, Ulrike Horstenkamp und Gabriele Weidle, Bonn 2014, S. 291
- Beschreibung siehe Opus 135a, Quelle I-2b.
- *Reger-Werkausgabe* Bd. I/7, 2015, S. 146–188
29. Oktober 1916, Leipzig, Gewandhaus (Gedenkkonzert), Heinrich Bading, Gewandhaus-Quartett (Edgar Wollgandt, Carl Wolschke, Carl Herrmann, Julius Klengel). Eine Woche später erfolgte die Erstaufführung durch die Widmungsträger: 6. November 1916, Stuttgart (Gedenkkonzert)
- fremde Hand (wohl Friedrich Martin; Eintrag auf Umschlaginnenseite)
- in Stimmen hrsg. von Michael Kube, G. Henle Verlag, München 2014
- und in Christopher Graf Schmidt und Stefan König, *Würdige Werke für festliche Anlässe, „compostiert von Max Reger, genannt Grobian“*, in „Ei, dem alten Herrn zoll' ich Achtung gern“: *Festschrift für Joachim Veit zum 60. Geburtstag*, hrsg. von Kristina Richts und Peter Stadler, München 2016, S. 291
- Christopher Graf Schmidt und Stefan König, *Würdige Werke für festliche Anlässe, „compostiert von Max Reger, genannt Grobian“*, in „Ei, dem alten Herrn zoll' ich Achtung gern“: *Festschrift für Joachim Veit zum 60. Geburtstag*, hrsg. von Kristina Richts und Peter Stadler, München 2016, S. 290–292

- | | | | |
|-----|--|---|---|
| 867 | Fremdbearbeitung [hinter
Posthume Erstaussgabe] | | Ergänzung im Sinne des Werktitels von Thomas Meyer-Fiebig, [2013], Manuskriptfotokopie im Max-Reger-Institut |
| 867 | Uraufführung | | Erste bekannte Aufführung: 22. April 2016, Karlsruhe, Staatliche Kunsthalle, Tonkünstler Ensemble Karlsruhe: Johannes Hustedt (Flöte), Gundula Jaene, Ursula Zelt (Violine), Wolfgang Wahl (Viola), Hanna Gieron (Violoncello), Alexander Becker (Kontrabass) |
| 876 | [Incipit] | fehlt | |
| | Entstehung und Herausg. | ...über die seinerzeit beigelegten, heute leider verschollenen Anfangstakte ... | ...über die seinerzeit beigelegten Anfangstakte ... |
| | Notenbeispiel in ... | ... das heute verschollen ist. | ... das heute verschollen ist (vgl. jedoch <i>Lindner 1922</i> , S. 84f.). |
| 883 | Weitere Ausgaben | | • Eres, Lilienthal, 2015 |
| 883 | Fremdbearbeitungen | | • für Violoncello und Klavier von Hartmut Tripp, Eres, Lilienthal, 2015 • für Flöte und Klavier von Hartmut Tripp, Eres, Lilienthal, 2015 • für Horn und Klavier von Hartmut Tripp, Eres, Lilienthal, 2015 • für Klarinette und Klavier von Hartmut Tripp, Eres, Lilienthal, 2015 • für Oboe und Klavier von Hartmut Tripp, Eres, Lilienthal, 2015 • für Trompete (Piston) und Klavier von Hartmut Tripp, Eres, Lilienthal, 2015 • für Viola und Klavier von Hartmut Tripp, Eres, Lilienthal, 2015 • für Alt-Saxophon und Klavier von Hartmut Tripp, Eres, Lilienthal, 2015 |
| 886 | Weitere Ausgaben | | • in Partitur und Stimme hrsg. von Michael Kube, G. Henle Verlag, München 2013 (zusammen mit Opera 49 und 107 sowie WoO II/13) bzw. 2015 (zusammen mit WoO II/13) |
| 887 | Weitere Ausgaben | | • in Partitur und Stimme hrsg. von Michael Kube, G. Henle Verlag, München 2013 (zusammen mit Opera 49 und 107 sowie WoO II/12) bzw. 2015 (zusammen mit WoO II/12) |



894	Autographe Stichvorlage	Autographe Stichvorlage Privatbesitz USA. Autograph mit unvollständigen Vortragsbezeichnungen. Provenienz: Reger schenkte das Manuskript Adolf Busch, dessen Tochter Irene Serkin es dem Konzertmeister des Kammerorchesters der Marlboro School of Music schenkte.	Autographe Partitur Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Mus. Ms. 198. Hochformat. 22-systemiges Notenpapier: J. E. & C ^a No. 7 22linig (ca. 34,2 x 26,4 cm). 1 Doppelblatt. 1 Seite Notentext (über Kopf beschriftet). Reger. Bleistift. Undatiert. – Am Seitenende Widmung mit Bleistift: <i>Adolf Busch zur frl. Erinnerung an Goslar 30. Oktober 1915 Max Reger.</i> Autograph mit unvollständigen Vortragsbezeichnungen. Die Bleistiftschrift ist stark verblichen und teilweise kaum lesbar. Provenienz: Reger schenkte das Manuskript Adolf Busch, dessen Tochter Irene Serkin es dem Konzertmeister des Kammerorchesters der Marlboro School of Music, dem Schweizer Philipp Naegele (1928–2011) schenkte. Aus dessen Nachlass gelangte es als Schenkung der Witwe im März 2015 ins Max-Reger-Institut.
906	1 Stichvorlage Heft 1	Schott Musik International, Mainz, Verlagsarchiv, Archiv-Nummer: 110.	Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Mus. Ms. 190 (mit Heft 2).
907	1 Stichvorlage Heft 1 Provenienz	Das Manuskript blieb nach der Drucklegung im Verlag Augener & Co. Zum Übergehen in den Besitz des Schott-Verlages siehe Opus 2, Quelle I-1.	Das Manuskript blieb nach der Drucklegung im Verlag Augener & Co. Zum Übergehen in den Besitz des Schott-Verlages siehe Opus 2, Quelle I-1. Im November 2014 erwarb das Max-Reger-Institut das Manuskript aus dem Archiv des Schott-Verlages.
907	2 Stichvorlage Heft 2	Schott Musik International, Mainz, Verlagsarchiv, Archiv-Nummer: 110.	Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Mus. Ms. 190 (mit Heft 1).
934	II Erstausgabe		Unterrichtsexemplar Regers (Heft 1) Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Mus. DE. 19. Beigebunden Johann Sebastian Bach, <i>Wohltemperiertes Clavier</i> , Teil I (Ausgabe Hugo Riemann, Augener & Co. in vier Heften). Auf Titelblatt oben rechts Eigentumsvermerk »Berthel, Freiin von Seckendorff-Aberdar.«; Inhaltsübersicht auf dem Vorsatzblatt. Eintragungen Regers und Bertha von Seckendorffs im Notentext.
908	Zur Entstehung , 1. Absatz	Komponiert in Wiesbaden, vermutlich Anfang 1898	Komponiert in Wiesbaden, vermutlich September 1897

- 908 **Zur Entstehung**, 2. Absatz Kurt Bogislav, des einzigen Sohnes ihres Bruders Hans, gewesen, Kurt Bogislav, des einzigen Sohnes ihres Bruders Hans, gewesen (gest. 2. 9. 1897),
- 911 **Literatur** • Almut Ochsmann, *Ein Totentanz von Reger? Caprice fantastique. Danse macabre aus den Grüßen an die Jugend*, in MIMRG Heft 29 (2016), S. 16–21 (zu Nr. 3)
- 918 **Posthume Erstausgabe** Adalbert Lindner kombinierte das gemeinsame Werk mit fünf bis dato unveröffentlichten Sätzen aus Regers *Grüßen an die Jugend* WoO III/5 (Nr. 1 und 3–6), die Reihenfolge stellte er willkürlich um (Nr. 5, 3, 6, 4, 1) und fügte die vorliegende *Humoreske* als letztes Stück an. Adalbert Lindner kombinierte das gemeinsame Werk mit fünf bis dato unveröffentlichten Sätzen aus Regers *Grüßen an die Jugend* WoO III/6 (Nr. 1 und 3–6), die Reihenfolge stellte er willkürlich um (Nr. 5, 3, 6, 4, 1) und fügte die vorliegende *Humoreske* als letztes Stück an.
- 924 **Fremdbearbeitungen** • Nr. 1–6, 8–9 und 11 für Saxophonquartett von Frank Riedel, Typoskript im Max-Reger-Institut • Nr. 12 für Saxophonquartett von Magdalena Lapaj, Typoskript im Max-Reger-Institut
- 925 1. Absatz, vorletzte–letzte Zeile erst im Herbst 1902 gedruckt vorlagen. (Brief Regers an Elsa von Bercken, 23. Juni 1902, Max-Reger-Institut).
- 925 **II Erstausgabe** Jos. Aibl, München, Herbst 1902 Jos. Aibl, München, Juni 1902 [...] Nachdruck Recital Publications, Huntsville (Texas) 1998.
- 934 **II Erstausgabe** **Handexemplar Regers**
Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Mus. DE. 17. Beigebunden an Op. 44 (siehe auch dort), Op. 24 Nr. 1 sowie Op. 26 Nr. 5 und 1.
Lila Stempel »Autor-Exemplar.« auf Titelblatt unten mittig. Keine Eintragungen Regers im Notentext.
für Orchester von Willi März, [2016?], Willi Huber, München.
- 934 **Fremdbearbeitung** [hinter **Weitere Ausgabe**]
- 934 **I Autographie** Verbleib unbekannt. Letzter Nachweis: J. A. Stargardt, Berlin, Stuttgarter Antiquariatsmesse 2010. Privatbesitz Paris.
Stichvorlage, 1. Absatz Hochformat. 12-systemiges Notenpapier: B. & S. No. 12 (34,8 x 27,5 cm). Doppelblatt. 4 Seiten Notentext (paginiert). Reger: schwarze und rote Tinte; Verlag: Blaustift, lila Stempel, gedrucktes Etikett auf S. 1 unten links. Kopftitel mit schwarzer Tinte: *Scherzo | für das | Pianoforte zu zwei Händen*; – Widmung: *Fräulein Frida Cremer zugeeignet. | Max Reger*; – unten rechts: *Aufführungsrecht vorbehalten.*; – Schlussvermerk auf S. 4

			mit schwarzer Tinte: <i>Fine.</i> ; – undatiert. Provenienz: Das Manuskript blieb im Besitz des Verlages C. F. Kahnt Nachfolger und gelangte aus dessen Archiv zusammen mit anderen Regeriana zur Versteigerung (siehe Schriften A1 und A4). Erworben auf der Stuttgarter Antiquariatsmesse von J. A. Stargardt.
941	I Autographe Stichvorlage	Das Manuskript enthält Anweisungen Regers für den Stecher, u. a. auf S. 4: <i>Ich bitte, alle Bögen, $\leq \geq$ u. A genauestens nach Manuskript zu stechen – u. nicht zu eng. (Vielleicht in der Größe wie die Bachausgabe des Herrn Best)</i> (zu dem Hinweis auf William Best siehe auch Bach-B2, Vorlagen).	Das Manuskript enthält Anweisungen Regers für den Stecher, u. a. auf S. 4: <i>Ich bitte, <u>alle Bögen</u>, $\leq \geq$ u. A <u>genauestens</u> nach Manuskript zu stechen – u. <u>nicht zu eng</u>. (Vielleicht in der Größe wie die Bachausgabe des Herrn Best)</i> (zu dem Hinweis auf William Best siehe auch Bach-B2, Vorlagen).
941	Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. I/4, 2013, S. 2–4
943	Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. I/4, 2013, S. 6–8
944	Früheste nachgewiesene Aufführung	31. Oktober 1901, Zwickau, Marienkirche, Richard Jung.	26. September 1901, Greiz, Stadtkirche St. Marien, Richard Jung.
945	Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> , Bd. I/2, 2011, S. 76–84
945	Fremdbearbeitung	<i>Passaglia</i> für Saxophonquartett bearbeitet von Martin Posegga, 2009, Typoskript im Max-Reger-Institut.	<i>Passacaglia</i> für Saxophonquartett bearbeitet von Martin Posegga, 2009, Typoskript im Max-Reger-Institut.
949	Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> , Bd. I/2, 2011, S. 114–122
951	Weitere Ausgaben, 1. Zeile		WoO VIII/6) • <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. I/5, 2014, S. 62–64
951	Fremdbearbeitung		Versuch einer Rekonstruktion des Urtextes durch Thomas Meyer-Fiebig, 2010–2011, Manuskript
952	Zur Entstehung Herausgabe	und Komponiert in Weiden, vermutlich erstes Jahresviertel 1901.	Komponiert in Weiden, zweites Februardrittel 1901.
952	Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. I/4, 2013, S. 10
953	Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. I/6, 2014, S. 76–82
953	Zur Entstehung Herausgabe	und Zwischen Oktober 1901 und Januar 1903 erschienen in der Zeitschrift <i>Musik-Woche</i> insgesamt 14 Beilagen Regers, [...] in einem Brief vom 12. Juni 1902 an seine Verlobte Elsa von Bercken (Max-Reger-Institut)	Zwischen Oktober 1901 und Januar 1903 erschienen in der Zeitschrift <i>Musik-Woche</i> insgesamt 15 Beilagen Regers, [...] in einem auf dem 30. Juni 1902 zu datierenden Brief an seine Verlobte Elsa von Bercken (Max-Reger-Institut)

955	Weitere Ausgaben			• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. I/7, 2015, S. 2–4
955	Fremdbearbeitungen			• für Saxophonquartett von Michael Ruf, [Östringen]: MBR Musikverlag, 2009, Partitur und Stimmen
956	Zur Entstehung und Herausgabe	und	Komponiert in München, vermutlich Herbst 1904. Nur anzunehmen ist, dass Regers erfolgreicher Auftritt bei der XII. Oberpfälzischen Kreislehrerversammlung am 30. August 1904 in Amberg den Anstoß zu diesem Gelegenheitswerk gab.	Komponiert in München, vermutlich 1903. Alban Lipp († 6. 9. 1903) war mit Reger bereits anlässlich der <i>Fughette a-moll</i> WoO IV/18 in Kontakt gekommen (siehe dort).
957	II Erstausgabe		In <i>Orgelalbum bayrischer Lehrerkomponisten</i> , hrsg. von Alban Lipp, Verlag Anton Böhm & Sohn, Augsburg und Wien 1904, Verlags- und Plattennummer 5015.	In <i>Orgelalbum bayrischer Lehrerkomponisten</i> , hrsg. von Alban Lipp, Verlag Anton Böhm & Sohn, Augsburg und Wien April 1904, Verlags- und Plattennummer 5015.
957	Weitere Ausgaben			• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. I/6, 2014, S. 178–180
957	Zur Entstehung und Herausgabe	und	Komponiert in München, vermutlich September 1905.	Komponiert in München, vermutlich Frühsommer 1905.
958	II Erstausgabe		In <i>Orgel-Kompositionen zum Konzert- und gottesdienstlichen Gebrauche</i> , hrsg. von Willy Herrmann, Bd. 2, Nr. 25, Breitkopf & Härtel, Leipzig 1905. Verlags- und Plattennummer V. A. 2053.	In <i>Orgel-Kompositionen zum Konzert- und gottesdienstlichen Gebrauche</i> , hrsg. von Willy Herrmann, Bd. 2, Nr. 25, Breitkopf & Härtel, Leipzig September 1905. Verlags- und Plattennummer V. A. 2053.
958	Weitere Ausgaben			• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. I/4, 2013, S. 134
959	Zur Entstehung und Herausgabe	und	Komponiert in München, bis 1905.	Komponiert möglicherweise in Weiden, August 1901.
959	Weitere Ausgaben			• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. I/4, 2013, S. 12
961	Weitere Ausgaben			• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. I/7, 2015, S. 96–102
961	Zur Entstehung und Herausgabe	und	Komponiert vermutlich in Leipzig, 1908/09.	Komponiert vermutlich in Leipzig, wohl Frühsommer 1909.
962	II Erstausgabe		In <i>Präludienbuch zunächst zu den Chorälen der vereinigten protestantisch-evangelischen christlichen Kirche der Pfalz</i> , hrsg. von Heinrich Trautner, Verlag von Eugen Crusius, K. B. Hofbuchhandlung, Kaiserslautern [1909].	In <i>Präludienbuch zunächst zu den Chorälen der vereinigten protestantisch-evangelischen christlichen Kirche der Pfalz</i> , hrsg. von Heinrich Trautner, Verlag von Eugen Crusius, K. B. Hofbuchhandlung, Kaiserslautern [Oktober 1909].
962	Weitere Ausgaben			• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. I/4, 2013, S. 136
964	Weitere Ausgaben			• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. I/7, 2015, S. 142–143

964 **WoO IV/18****WoO IV/18 Fughette a-moll**

für Harmonium

Andante con moto



mf *sempre ben legato*

36 Takte

Dauer: 2 1/2–3 Min.

Geschichte**Zur Entstehung und Herausgabe**

Komponiert vermutlich in München, 1901 oder 1902.

Diese *Fughette* findet in keiner bekannten Quelle Erwähnung und blieb lange vergessen. Erst im Mai 2012 entdeckte der Organist Christoph Jacobi das um 1997 von Wilhelm Krumbach eingespielte Stück für die Regerforschung wieder. Es bleibt unklar, wie der Kontakt zwischen Alban Lipp (1866–1903), Volksschullehrer in Lechhausen bei Augsburg, und Reger zu Stande kam. Das erste von insgesamt vier Heften des *Harmonium-Albums* enthält 35 Kompositionen von insgesamt 24 Komponisten, darunter auch diversen, die auch am ebenfalls von Lipp herausgegebenen und bei Böhm & Sohn erschienenen *Orgelalbum bayrischer Lehrerkomponisten* (siehe das *Postludium d-moll* WoO IV/12) mitwirkten; die Verlags- und Plattennummer legt nahe, dass das *Harmonium-Album* vor dem *Orgelalbum* erschien.

Quellen**I Autographe Stichvorlage**

Die Stichvorlage blieb vermutlich ebenfalls im Verlag Anton Böhm & Sohn und wurde bei einem Bombenangriff auf Augsburg am 22. Februar 1944 zerstört (vgl. WoO IV/12, Quelle I).

II Erstausgabe

- In *Harmonium-Album*, herausgegeben von Alban Lipp, Heft I, Verlag Anton Böhm & Sohn, Augsburg und Wien April 1902, Verlags- und Plattennummer 4930.
Hochformat (4°). Titelseite, Inhaltsverzeichnis, Notentext der *Fugbette* (Nr. 3) auf S. 4.
Titel: *Harmonium-Album | Eine Sammlung von Originalstücken | für Harmonium unter Mitwirkung | verschiedener Autoren | herausgegeben von Alban Lipp. Heft I. | Preis [untereinander, durch Zwischenstrich getrennt:] M. 3.-. | Kp. 3.60. netto | Verlags-Eigentum | von Anton Böhm & Sohn | in Augsburg & Wien.*
Nachdruck in *MIRMG* Heft 22 (2012), S. 25.
- 969 **Posthume Erstausgabe**
- Reprographischer Nachdruck der Partitur, Musikproduktion Höflich, München 2013, mit Nachdruck des Librettos und in korrigierter Reihenfolge der Stücke.
- 971 **Posthume Erstausgabe**
- Reprographischer Nachdruck der Partitur, Musikproduktion Höflich, München 2013.
- 981 **Zur Widmung**, 3. Zeile für den ca. 1897 als Knabe verstorbenen
- 983 **Uraufführung** **Uraufführung:** 24. Juni 1933, Kassel (9. Regerfest), Johanna Egli (Alt), Kasseler A-cappella-Chor, Ltg. Robert Laugs. **Früheste nachgewiesene Aufführung:** 16. April 1924, München, Anna Erler-Schnaudt (Mezzosopran) [weitere Interpreten unbekannt].
- 984 **Literatur, vor Zu Nr. 1**
- Florian Brachtendorf, *Die Choralkantaten Max Regers*, Diplomarbeit Mainz 2006
- 996 **1a Reinschrift des Requiem aeternam (posthume Stichvorlage) Abbildungen**
- S. 2 in *Zwischen den Fronten. Leben und Sterben im Ersten Weltkrieg 1914–1918*, hrsg. von Andrea Fadani, Ulrike Horstenkamp und Gabriele Weidle, Bonn 2014, S. 291
- 1001 **Weitere Ausgaben**
- *Geistliche Chormusik a cappella*, hrsg. von Michael Chizzali, Bärenreiter, Kassel u.a. 2016, S. 2–4
- 1013 **Uraufführung** **Uraufführung:** 14. November 2015, Buchen, Stadthalle, Ensemble Vocapella Limburg
- 1020 **Text** **Text:** J. P. Heuberger (Lebensdaten unbekannt) **Text:** Josef Pankrätius Heuberger (gest. 1865)
- 1021 **Weitere Ausgaben**
- *Geistliche Chormusik a cappella*, hrsg. von Michael Chizzali,

- 1022 **Zur Entstehung und Herausgabe** Auf Flüchtigkeit lässt auch der Textfehler »die ohne Wandel [recte Tadel] leben« schließen, der sogar in die Druckausgabe übernommen wurde. Bärenreiter, Kassel u.a. 2016, S. 5–7
Den auch in der Druckausgabe vorhandenen Textfehler »die ohne Wandel [recte Tadel] leben« mag Reger aus Heinrich Schütz' Komposition gleichen Titels SWV 482, der Eröffnungsnummer des *Schwanengesangs* übernommen haben.
- 1023 **Texte und Melodien: Nr. 6** T: Johann Steuerlein (1564–1613) T: Johann Steuerlein (1564–1613)
- 1032 **Posthume Erstausgabe** *Geistliche Chormusik a cappella*, hrsg. von Michael Chizzali, Bärenreiter, Kassel u.a. 2016, S. 8–18.
- 1044 **Weitere Ausgaben** • *Geistliche Chormusik a cappella*, hrsg. von Michael Chizzali, Bärenreiter, Kassel u.a. 2016, S. 40–51
- 1045 **II Erstausgabe** **1 Beilage**
In *Die Musik-Woche* 2. Jg. (1902), Heft 17 (1. Maiwoche), S. 479–480 des Musikalien-Teils, Verlag der Musikwoche, Leipzig, Plattennummer 217.
Kopftitel: „Komm, heiliger Geist.“ | [rechts:] *für gemischten Chor* | *bearbeitet von Max Reger.* | (1524)
Außerdem in dem den Jahrgang zusammenfassenden Sammelband *Sang und Klang* der *Musik-Woche*, S. 37–38, Plattennummer 217.
2 Einzelausgabe
Partitur und Stimmen. Verlag A. Kothe (Richard Hoppe), Breslau 1903, Plattennummer R. 19 H. (Partitur).
Partitur: Hochformat (kl. 4°). Titelblatt (Verlagsanzeige), Notentext S. 1–2 (Verwendung der Platten der *Musik-Woche*-Ausgabe).
Titel: *Lieder für gemischten Chor* | *aus dem Verlage von A. Kothe in Breslau.* | [...] | *Reger, Max, Komm heiliger Geist ...* [Partitur M.] –.80 [Jede Stimme M.] –.15 | [...] | *Eigentum des Verlegers für alle Länder.* | *A. KOTHE in Breslau.*
Übernahme durch F. E. C. Leuckart, Leipzig.
In *Die Musik-Woche* 2. Jg. (1902), Heft 17 (1. Maiwoche), S. 479–480 des Musikalien-Teils, Verlag der Musikwoche, Leipzig, Plattennummer 217.
Kopftitel: „Komm, heiliger Geist.“ | [rechts:] *für gemischten Chor* | *bearbeitet von Max Reger.* | (1524)
Außerdem in dem den Jahrgang zusammenfassenden Sammelband *Sang und Klang* der *Musik-Woche*, S. 37–38, Plattennummer 217. Einzelausgabe im Verlag der Musikwoche, November 1903; später Übernahme durch Musikalien-Verlag Hermann Heuschkel, später durch den Verlag E. Hoffmann, 1911 durch den Verlag A. Kothe (Richard Hoppe), Breslau. Schließlich Übernahme durch F. E. C. Leuckart, Leipzig.
- 1046 **Texte: Nr. 1** Joachim Weickmann (gest. 1736) Joachim Weickmann (1662–1736)
- 1046 **Weitere Ausgaben** • *Geistliche Chormusik a cappella*, hrsg. von Michael Chizzali, Bärenreiter, Kassel u.a. 2016, S. 52–59
- 1050 **Zur Entstehung und** Mitteilung vom 18. September 1901 Mitteilung vom 18. September 1909

	Herausgabe , 2. Absatz, 6. Zeile		
1060	Weitere Ausgaben		• <i>Geistliche Chormusik a cappella</i> , hrsg. von Michael Chizzali, Bärenreiter, Kassel u.a. 2016, S. 60–64
1063	Texte: Nr. 2	übersetzt von Karl Koppmann	übersetzt von Karl Koppmann (1839–1905)
1069	Literatur		• Friedrich Spitta, <i>Das Kaiserliche Volksliederbuch</i> , in <i>Monatschrift für Gottesdienst und kirchliche Kunst</i> 21. Jg. (1916), Heft 9, S. 306–310
1070	I Autographe Stichvorlage	Privatbesitz.	Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Mus. Ms. 202.
1070	I Autographe Stichvorlage Provenienz	Die Handschrift wurde nach der Uraufführung als aufwendig gebundenes Geschenk Fritz Stein übergeben und blieb in Familienbesitz.	Die Handschrift wurde nach der Uraufführung als aufwendig gebundenes Geschenk Fritz Stein übergeben und blieb in Familienbesitz. Aus diesem wurde sie 2015 vom Max-Reger-Institut erworben.
1071	Weitere Ausgaben		• <i>Geistliche Chormusik a cappella</i> , hrsg. von Michael Chizzali, Bärenreiter, Kassel u.a. 2016, S. 65–67
1072	Text	Wilhelm Osterwald (1820–1887), Vorlage in <i>Duftende Blüten aus Deutschlands Wintergarten</i> (Schulbuchhandlung von F.G.L. Geßler, Langensalza o.J., S. 18).	Wilhelm Osterwald (1820–1887), Vorlage in <i>Duftende Blüten aus Deutschlands Dichtergarten</i> (Schulbuchhandlung von F.G.L. Geßler, Langensalza o.J., S. 18).
1074	Weitere Ausgabe		<i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/1, 2017, S. 146–149.
1075	Weitere Ausgabe		<i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/1, 2017, S. 150–158.
1075	Literatur		Alexander Becker, <i>Zu Regers frühen Liedern</i> , in <i>Reger-Studien</i> 10, 2016, S. 83–88.
1076	1 Autographe Niederschrift	Breitkopf & Härtel, Wiesbaden, Archiv, Signatur: N 34; fol. 89–90.	Breitkopf & Härtel, Wiesbaden, Archiv, Signatur: N 34 <2>.
1076	Posthume Erstausgabe		<i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/1, 2017, S. 159–162.
1077	1 Sammelhandschrift »3 Lieder«	Breitkopf & Härtel, Wiesbaden, Archiv. Zusammen mit <i>Unter der Erde</i> WoO VII/6 und <i>Bitte</i> WoO VII/7. Signatur: N 34; fol. 83–88.	Breitkopf & Härtel, Wiesbaden, Archiv, Signatur: N 34. Zusammen mit <i>Unter der Erde</i> WoO VII/6 und <i>Bitte</i> WoO VII/7.
1078	Weitere Ausgabe		<i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/1, 2017, S. 163–167.
1080	Weitere Ausgabe		<i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/1, 2017, S. 168.

- | | | | |
|------|---|--|--|
| 1081 | 1 Sammelhandschrift »3 Lieder« | Breitkopf & Härtel, Wiesbaden, Archiv. Zusammen mit <i>Adagio</i> WoO VII/3 und <i>Bitte</i> WoO VII/7. Signatur: N 34; fol. 83–88. | Breitkopf & Härtel, Wiesbaden, Archiv, Signatur: N 34 <3>. Zusammen mit <i>Adagio</i> WoO VII/3 und <i>Bitte</i> WoO VII/7. |
| 1082 | Weitere Ausgabe | | <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/1, 2017, S. 169–170. |
| 1083 | 1 Sammelhandschrift »3 Lieder« | Breitkopf & Härtel, Wiesbaden, Archiv. Zusammen mit <i>Adagio</i> WoO VII/3 und <i>Unter der Erde</i> WoO VII/6. Signatur: N 34; fol. 83–88. | Breitkopf & Härtel, Wiesbaden, Archiv, Signatur: N 34 <1>. Zusammen mit <i>Adagio</i> WoO VII/3 und <i>Unter der Erde</i> WoO VII/6. |
| 1083 | Weitere Ausgabe | | <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/1, 2017, S. 171–172. |
| 1085 | Weitere Ausgabe | | <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/1, 2017, S. 173–174. |
| 1086 | Weitere Ausgabe | | <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/1, 2017, S. 175–177. |
| 1088 | 2 Abschrift von Emma Reger (Sammlung) | Breitkopf & Härtel, Wiesbaden, Archiv, Signatur: N 34; fol. 1–3. Zusammen mit <i>Der Traum</i> WoO VII/11 und <i>Gute Nacht</i> VII/12. | Breitkopf & Härtel, Wiesbaden, Archiv, Signatur: 949 <1>. Zusammen mit <i>Der Traum</i> WoO VII/11 und <i>Gute Nacht</i> VII/12. |
| 1088 | Posthume Erstausgabe | | <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/1, 2017, S. 178–180. |
| 1089 | II 2 Abschrift von Emma Reger (Sammlung) | Breitkopf & Härtel, Wiesbaden, Archiv, Signatur: N 34; fol. 4–5. Zusammen mit <i>Dabin</i> WoO VII/10 und <i>Gute Nacht</i> VII/12. | Breitkopf & Härtel, Wiesbaden, Archiv, Signatur: 949 <2>. Zusammen mit <i>Dabin</i> WoO VII/10 und <i>Gute Nacht</i> VII/12. |
| 1089 | Posthume Erstausgabe | | <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/1, 2017, S. 181–182. |
| 1090 | II 2 Abschrift von Emma Reger (Sammlung) | Breitkopf & Härtel, Wiesbaden, Archiv, Signatur: N 34; fol. 5–7. Zusammen mit <i>Dabin</i> WoO VII/10 und <i>Der Traum</i> WoO VII/11. | Breitkopf & Härtel, Wiesbaden, Archiv, Signatur: 949 <3>. Zusammen mit <i>Dabin</i> WoO VII/10 und <i>Der Traum</i> WoO VII/11. |
| 1090 | Posthume Erstausgabe | | <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/1, 2017, S. 183–185. |
| 1091 | Weitere Ausgabe | | <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/1, 2017, S. 186–187. |
| 1092 | Autograph | Breitkopf & Härtel, Wiesbaden, Archiv. Signatur: N 34. | Breitkopf & Härtel, Wiesbaden, Archiv, Signatur: N 34 <4>. |
| 1092 | Posthume Erstausgabe | | <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/1, 2017, S. 2–3. |
| 1095 | Weitere Ausgabe | | <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/1, 2017, S. 38. |
| 1096 | Weitere Ausgaben | | • <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/1, 2017, S. 108–112. |
| 1097 | III Erstausgabe | G. Taubald'sche Buchhandlung Conrad Ogg, Weiden, Ende 1899. Plattennummer C.O.1. | G. Taubald'sche Buchhandlung Conrad Ogg, Weiden, Mai 1899. Plattennummer C.O.1. |
| 1097 | Weitere Ausgaben | | • <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/1, 2017, S. 140–143. |

- | | | | |
|------|--|--|--|
| 1112 | Früheste nachgewiesene Aufführung | Früheste nachgewiesene Aufführung: 26. Januar 1902, München, Erlöserkirche Schwabing, Josef Loritz und Max Reger (Konzert zum Besten des Kirchenbaufonds; Reger wohnte seinerzeit in der Wörthstraße nahe der Erlöserkirche). | Früheste nachgewiesene Aufführungen: Nr. 1: 26. September 1901, Greiz, Stadtkirche St. Marien, Albert Zippel und Richard Jung. – Nr. 1 und 2: 26. Januar 1902, München, Erlöserkirche Schwabing, Josef Loritz und Max Reger (Konzert zum Besten des Kirchenbaufonds; Reger wohnte seinerzeit in der Wörthstraße nahe der Erlöserkirche). |
| 1133 | Provenienz | Reger schenkte das Manuskript der Familie Hinrichsen (siehe oben, Zur Entstehung). Von dessen Erben wurde es 1985 im Auktionshaus J. A. Stargardt angeboten (24. Stuttgarter Antiquariats messe); 2006 befand es sich im Antiquariat von Otto Haas, London. | Reger schenkte das Manuskript der Familie Hinrichsen (siehe oben, Zur Entstehung). Von dessen Erben wurde es 1985 im Auktionshaus J. A. Stargardt angeboten (24. Stuttgarter Antiquariats messe); seither tauchte es mehrfach auf dem Autographenmarkt auf, zuletzt bei Sotheby's London, Auktion am 28. November 2012, Los 247 (mit Farbfaksimile). |
| 1134 | Text | Asta von Wegerer, Lebensdaten und Vorlage unbekannt; zeitgenössische Dichterin; veröffentlichte Gedichte in verschiedenen Zeitschriften und wurde zu ihrer Zeit sehr viel vertont. Laut <i>Postbuch 4</i> schickte Reger am 13. Mai 1912 ein »eingeschriebenes Paquet« an A. von Wegerer, Friedrichsroda. | Asta von Wegerer (1854–1931), Vorlage unbekannt; zeitgenössische Dichterin; veröffentlichte Gedichte in verschiedenen Zeitschriften und wurde zu ihrer Zeit sehr viel vertont. Laut <i>Postbuch 4</i> schickte Reger am 13. Mai 1912 ein »eingeschriebenes Paquet« an die Dichterin. |
| 1136 | Zur Entstehung und Herausgabe | Komponiert in Meiningen, Anfang Juli 1912. | Komponiert in Meiningen, Ende Juni/Anfang Juli 1912. |
| 1137 | 2 Entwürfe zu den Nrn. 1 und 2 | Unbekannt. Letzter Nachweis: laut einer Aktennotiz Ottmar Schreibers (Max-Reger-Institut) 1974 im Besitz von Erich Leckert.

Provenienz: Die Entwürfe befanden sich in Regers Nachlass. Erich Leckert, ein Schüler von Joseph Haas, assistierte Elsa Reger 1944 bei deren Korrespondenz. Vermutlich schenkte sie ihm zum Dank unter anderem diese Entwürfe. | 2 Entwurf zu Nr. 1
Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Mus. Ms. 205.

Hochformat. 32-systemiges Notenpapier (44,5 x 28,1 cm; am rechten Rand unregelmäßig beschnitten). Einzelblatt: 1 Seite Notentext, 1 Seite leer. Reger: Bleistift; Elsa Reger (Schenkungsvermerke): blaue Tinte. Notiert in Akkoladen zu 2 Systemen.
Kopftitel auf fol 1r.: <i>Klage (Elsa Asenijeff Op. [rechts:] Max Reger.</i> ; – kein Schlussvermerk; undatiert.
Das Notenpapier stammt vermutlich aus dem für die <i>Romantische Suite</i> op. 125 genutzten Konvolut.

Provenienz: Die Entwürfe befanden sich in Regers Nachlass. Erich Leckert, ein Schüler von Joseph Haas, assistierte Elsa Reger 1944 bei deren Korrespondenz. Zum Dank schenkte sie ihm unter anderem diese Entwürfe (Schenkungsvermerk |

			22. August 1945). Aus Leckerts Nachlass wurden sie Anfang 2018 vom Max-Reger-Institut erworben.
			3 Entwürfe zu den Nrn. 2 und 3
			Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Mus. Ms. 206.
			Hochformat. Vermutlich 22-systemiges Notenpapier (39,5 x 35 cm; unregelmäßig beschnitten). Einzelblatt: 2 Seiten Notentext. Reger: Bleistift; Elsa Reger (Schenkungsvermerke): blaue Tinte.
			Entwurf zu <i>An eine Mutter</i> auf fol. 1r, zu <i>Amseliedchen</i> auf fol. 1v. Notiert in Akkoladen zu 2 Systemen.
			Kopftitel auf fol 1r.: <i>An eine Mutter</i> . [rechts:] (<i>Lied Text Elsa Asebjeff.</i>) [Schlussvermerk auf fol. 1r unten rechts:] <i>Meinigen</i> [eingefügt:] 30. [weiter:] <i>Juni 1912. Max Reger</i> . Kein Titel und kein Schlussvermerk zu Nr. 2.
			Provenienz: Wie Quelle I 2. Schenkungsvermerk Elsa Regers fol. 1v vom 25. November 1944.
1145	Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. I/5, 2014, S. 60
1145	Fassung für Klavier	Fassung für Klavier	[entfällt, da Fremdbearbeitung von Adalbert Lindner]
		[vollständiger Eintrag]	
1146	Literatur		• Christopher Grafschmidt und Stefan König, <i>Würdige Werke für festliche Anlässe, „componiert von Max Reger, genannt Grobian“</i> , in <i>„Ei, dem alten Herrn zoll' ich Achtung gern“</i> . <i>Festschrift für Joachim Veit zum 60. Geburtstag</i> , hrsg. von Kristina Richts und Peter Stadler, München 2016, S. 296–298
1153	Literatur		• Christopher Grafschmidt und Stefan König, <i>Würdige Werke für festliche Anlässe, „componiert von Max Reger, genannt Grobian“</i> , in <i>„Ei, dem alten Herrn zoll' ich Achtung gern“</i> . <i>Festschrift für Joachim Veit zum 60. Geburtstag</i> , hrsg. von Kristina Richts und Peter Stadler, München 2016, S. 295–296
1156	WoO VIII/17		WoO VIII/17 Zwei Kanons
			Nr. 1 Zweistimmiger Kanon C-dur
			Nr. 2 Dreistimmiger Kanon B-dur über das Lied »Letzte

Rose«

The image shows two systems of musical notation for the piece 'Rose«'. The first system consists of a treble clef staff and a bass clef staff, both in common time (C). The treble staff contains a melodic line with eighth and sixteenth notes, while the bass staff provides a harmonic accompaniment with eighth notes. The second system continues the piece, with the treble staff showing a more active melodic line and the bass staff providing a steady accompaniment. The piece concludes with a double bar line. The number '13 Takte' is written below the first system, and '12 Takte' is written below the second system.

Geschichte**Zur Entstehung**

Komponiert in München, Frühjahr 1905.

Die beiden Kanons entstanden während des Unterrichts von Martin Wilhelm bei Max Reger (siehe den Vermerk im Autograph) und waren ausschließlich als Muster für mögliche Kanonausarbeitungen gedacht; der zweite Kanon (vgl. auch WoO VIII/8, 9, 11 und 15) enthält skizzenweise einen vierten Stimmensatz, der aber nicht ausgeführt wurde.

Quellen**Autograph**

Privatbesitz.

Querformat. 8-systemiges Notenpapier ohne erkennbaren Herstellervermerk (ca. 17 x 26 cm; an der Innenseite aus einem Notenheft herausgerissen). 1 Blatt, 2 Seiten Notentext. Reger: Bleistift; Martin Wilhelm: Bleistift, blaue Tinte.

Auf der Oberhälfte des Blattes jeweils ein Kanon Regers, darunter jeweils ein Kanon Wilhelms, teilweise mit Korrekturen Regers. Auf fol. 1v unten von Martin Wilhelm Vermerk mit blauer Tinte: »Diese beiden Canons wurden während einer Unterrichtsstunde (Ich war | Schüler Regers) von Max Reger in meinem Unterricht geschrieben u. z. | im Frühjahr 1905 in München. Prof. Martin Wilhelm. | 25. 6. 59.«

- | | | | |
|------|---|--|--|
| | für gemischten Chor | 24. September hatte Reger »Material zu ... | gewandt haben, der ihn im Vorjahr bereits bei der Auswahl der Choräle für Opus 67 beraten haben dürfte. Frenzel sandte ihm am 11. August 1902 verschiedene Vorlagen (u.a. die <i>Große Missionsbarfe. Geistliches Liederbuch für gemischten Chor, sowie Klavier- oder Harmonium-Begleitung</i> , 17. Auflage, Gütersloh 1898) mitsamt einer handschriftlichen, kommentierten Aufstellung (Brief, Meininger Museen, Sammlung Musikgeschichte/Max-Reger-Archiv) |
| | | | Am 24. September berichtete Reger Lauterbach & Kuhn, er habe »Material zu ... |
| 1164 | B3 Klavierquartett A-dur | Wiesbaden, April 1893.
Im April 1893 plante Reger ... (Brief vom 21. April 1893 an Adalbert Lindner, <i>Der junge Reger</i> , S. 145f). | Wiesbaden, April 1892.
Im April 1892 plante Reger ... (Brief vom 21. April 1892 an Adalbert Lindner, <i>Der junge Reger</i> , S. 145f; dort fälschlich 1893). |
| 1166 | B10 Pedalschule für Orgel ,
1. Zeile | München, September 1902 bis Mai 1903. | München, September 1902 bis Juli 1903. |
| 1167 | 1. Absatz, 4. Zeile | (Brief an dies., ebda. S. 138). | (Brief an dies., ebda. S. 138). Ein letztes Mal findet das Projekt Erwähnung in einem Brief am 8. Juli 1903 an Walter Fischer (letzter Nachweis: Autographenhandlung J.A. Stargardt, Berlin, Katalog 695, April 2011, Los 573). |
| 1179 | 2c Unvollständige frühe Niederschrift von Opus 35 Nr. 3, Opus 43 Nr. 8, Opus 62 Nr. 3, Opus 31 Nr. 5, Opus 48 Nr. 4, Opus 55 Nr. 11, Opus 37 Nr. 4 und Opus 43 Nr. 3 | | 2c Unvollständige frühe Niederschrift von Opus 35 Nr. 3, Opus 43 Nr. 8, Opus 62 Nr. 3, Opus 31 Nr. 5, Opus 48 Nr. 4, Opus 55 Nr. 11, Opus 37 Nr. 4 und Opus 43 Nr. 3
Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Mus. As. 024.
Hochformat. 12-systemiges Notenpapier ohne Herstellervermerk (ca. 27,8 x 17,4 cm). 4 ineinandergelegte Doppelblätter. 1 leere Seite, 15 Seiten Notentext (unpaginiert). Josef Reger: schwarze Tinte, Bleistift; Hans Reger: Bleistift.
Die Niederschrift von Opus 43 Nr. 3 bricht nach 12 Takten ab. (Teilweise rasierte und korrigierte) Noten und Text von Josef Reger; auch Bleistifteintragen im Notentext, wohl nicht von Max Reger. Auf fol. 1r Notiz von Hans Reger zur Provenienz, dort mit Zuweisung der Schrift an Philomena Reger.
Provenienz: Emma Regers schenkte das Manuskript 1939 |

- ihrem Vetter Adolf Reger. Aus dem Nachlass seines Sohnes Hans Reger gelangte es im August 2013 als Schenkung ins Max-Reger-Institut.
- 1204 **Literatur**
- Ulrich Walther, *Max Regers Die Nonnen op. 112 – das „katholische Gegenstück zum protestantischen 100. Psalm“ op. 106?*, in 136. Jg. (2016), Heft 4, S. 204–206
- 1207 **II Erstaussgabe**
- Exemplar mit Widmung für Bertha von Seckendorff**
 Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur Mus. DE. 18.
 Widmung Regers auf Titelblatt rechts mit schwarzer Tinte:
Baronesse B. von Seckendorf | mit frdl. Grüßen | ergebenst | Max Reger | 10. März 1902.
- 1213 **Literatur**
- Ulrich Walther, *Max Regers Bearbeitungen für Orgel – Überlegungen zur Aufführungspraxis anhand der Angaben zur Dynamik*, in *Reger-Studien* 9, 2013, S. 303–320
- 1217 **Literatur**
- Ulrich Walther, *Dein Eindruck eines Originals erwecken ... Einblicke in Max Regers „Bearbeitungswerkstatt“ – Textkritische Anmerkungen zum bisher unerschlossenen Manuskriptfragment RWV Bach-B3*, in *organ. Journal für die Orgel* 19. Jg. (2016), Heft 4, S. 30–37
- 1224 **Früheste nachgewiesene Aufführung** 12. Oktober 1916, Hamburg, Hauptkirche St. Michaeli, Orchester des Vereins Hamburgischer Musikfreunde, Ltg. Alfred Sittard. 12. Oktober 1916, Hamburg, Hauptkirche St. Michaeli, Orchester des Vereins Hamburgischer Musikfreunde, Ltg. Alfred Sittard (in der *AMZ* 43. Jg. 1916, Nr. 40, 6. Oktober, S. 552 als Uraufführung angekündigt).
- 1242 **Quellen, Partiturdruk mit handschriftlichen Eintragungen (Stichvorlage)** **I** Privatbesitz Richmond (Massachusetts). Privatbesitz New York.
- 1248 **Literatur**
- Ann-Helena Schlüter, *Die Goldberg Variationen von Johann Sebastian Bach in der Bearbeitung von Josef Rheinberger und Max Reger. Eine Vergleichsstudie*, Magisterarbeit Würzburg 2011, Hamburg 2011
- 1264 **I Autographe Stichvorlage** Verbleib unbekannt. Nach der Drucklegung blieb das Manuskript im Besitz des Verlags und wurde infolge dessen Auflösung einem der Söhne Else Auckenthalers, geb. **I Autographe 1 Stichvorlage Nr. 1–6**
 Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Mus. Ms. 182.
 Hochformat. 10-systemiges Notenpapier: B. & S. Nr. 10 (ca.

		Simrock zugeteilt.	35,2 x 27,7 cm; gelegentlich ein System am Seitenende hinzugefügt). 7 Blätter: 1 Doppelblatt, 5 Blätter; 14 Seiten Notentext (paginiert). Reger: schwarze und rote Tinte; Verlag und Stecherei: Blaustift, Bleistift, roter Stempel, Rotstift; Elsa Reger: lila Tinte. Je Lied Kopftitel mit schwarzer Tinte; – undatiert. Liedfolge: Nr. 1 <i>Feldeinsamkeit</i> (S. 1–3), Nr. 2 <i>Sapphische Ode</i> (S. 4–5), Nr. 3 <i>Nachtigall</i> (S. 6–7), Nr. 4 <i>Immer leiser</i> (S. 8–10), Nr. 5 <i>Auf dem Kirchbofe</i> (S. 11–12), Nr. 6 <i>Ständchen</i> (S. 12–14). Gesangstext auf Deutsch und Englisch eingetragen. Schenkungsvermerk Elsa Regers auf S. 1 oben rechts: »Diese Bearbeitungen von Max Reger sind Eigentum von Maria Nitsche. Handniederschrift von Max Reger Elsa Reger« 2 Stichvorlage Nr. 7 Verbleib unbekannt.
1268	Texte:	Hans Schmidt (geb. 1856)	Hans Schmidt (1854–1923)
1295			Klughardt-B1 August Klughardt Andante und Toccata op. 91 für Orgel Aufführungspraktische Einrichtung Geschichte Zur Entstehung Komponiert in München, vermutlich im Spätsommer 1902. Am 3. August 1902 war der deutsche Komponist und Dirigent August Klughardt (* 1847) gestorben und hatte die vorliegende Komposition unveröffentlicht hinterlassen. Quellen Autograph Verbleib unbekannt. Erstausgabe Gebrüder Hug & Co., Leipzig, 1902, Verlags- und Plattennummer G. H. 3492

- Hochformat (4°). Titelblatt, Notentext S. 3–10.
 Titel: *ANDANTE* | *UND* | *TOCCATA* | für | ORGEL |
 komponiert von | AUGUST KLUGHARDT | Op. 91. | M. 2. | |
 Eigentum der Verleger für alle Länder. | Gebrüder Hug & C^o
 Leipzig. | Zürich, Basel, Strassburg ¹/E, St. Gallen, Luzern,
 Konstanz, Winterthur, Feldkirch. | G. H. 3492. | Copyright 1902
 by Gebrüder Hug & C^o, Leipzig. | Lith.Anst. v. C.G. Röder,
 Leipzig.
- 1306 **Zur Entstehung und Herausgabe**, 3. Absatz, 4.–7. Zeile Ein auf mehreren Seiten angebrachter VEB-Stempel dagegen lenkt die Spur auf das Leipziger Archiv des Verlags Breitkopf & Härtel, der Anfang 1929 mit Elsa Reger einen Vertrag über eine künftige Gesamtausgabe geschlossen hatte und sich damals auch um den unveröffentlichten Nachlass bemühte (siehe Einleitung). Ein auf mehreren Seiten eines reprografischen Abzugs des Manuskripts (Max-Reger-Institut) angebrachter VEB-Stempel dagegen lenkt die Spur auf das Leipziger Archiv des Verlages Breitkopf & Härtel, der Anfang 1929 mit Elsa Reger einen Vertrag über eine künftige Gesamtausgabe geschlossen hatte und offenbar zu DDR-Zeiten eine Veröffentlichung der Bearbeitung in Erwägung zog.
- 1323 Quellen, unter Quellen 1 und 2 **Abbildungen Quellen 1 und 2:** Faksimile, Carus-Verlag, Stuttgart 2010.
- 1333 **Literatur** • Jürgen Schaarwächter, *Schutzfristen und Verlagspolitik: Max Regers Wagner-Bearbeitungen für zwei Klaviere*, in *Klavierbearbeitung im 19. Jahrhundert. Bericht über das Symposium am 23. November 2012 in Köln*, hrsg. von Birgit Spörl, Mainz u. a. 2016 (= *Schumann Forschungen*, Bd. 15), S. 114–128
- 1349 **Uraufführung** 15. März 1904, Wien, Konzert-Verein, Ltg. Ferdinand Löwe. 14. November 1903, Hannover, Kgl. Orchesterr, Ltg. Josef Kotzky.
- 1351 **II Erstausgabe** Lauterbach & Kuhn, Leipzig 1903 ... Lauterbach & Kuhn, Leipzig, Herbst 1903 ...
- 1353 **Zur Entstehung und Herausgabe** Zu den Redaktionsarbeiten am Nachlass Hugo Wolfs, die Reger seinem Verlag Lauterbach & Kuhn am 20. Juli 1903 zugesagt hatte (siehe Wolf-H2), zählte auch die *Italienische Serenade*, deren Revisionsbögen er am 16. September 1903 erhielt Zu den Redaktionsarbeiten am Nachlass Hugo Wolfs, die Reger seinem Verlag Lauterbach & Kuhn am 20. Juli 1903 zugesagt hatte (siehe Wolf-H2), zählte auch der einzige von Wolf vollendete Satz seiner *Italienischen Serenade*, deren Revisionsbögen er am 16. September 1903 erhielt
- 1353 **Uraufführung** 29. Januar 1904, Graz, Steiermärkischer Musikverein, Ltg. Richard Wickenhauser.
- 1355 **II Erstausgabe** Lauterbach & Kuhn, Leipzig, Herbst 1903 ... Lauterbach & Kuhn, Leipzig, Oktober/November 1903 ...
- 1364 A1, Literatur • Jane Ann Smith, *The Relationship of Max Reger's Beiträge zur*

			<i>Modulationslehre to his Establishment of Tonality in Representative Organ Works</i> , D. M. A. Dissertation Tucson (Arizona) 2002
1365	A3	»Ich habe seit 14 Tagen die <u>Nächte</u> zu dem Aufsatz bemühen müssen	»Ich habe seit 14 Tagen die <u>Nächte</u> zu dem Aufsatz benutzen müssen
1368	A7, Weitere Ausgaben		• in Stefanie Steiner-Grage, <i>Schriftbild als Spiegel der Klangvorstellung</i> , in <i>Reger-Studien</i> 9, 2013, S. 165
1369	A10	Sein Artikel <i>Degeneration und Regeneration in der Musik</i> (erschieden am 24. Oktober 1907 in <i>Max Hesses Deutschem Musikkalender für das Jahr 1908</i> , 23. Jg., S. 136–138)	Sein Artikel <i>Degeneration und Regeneration in der Musik</i> (erschieden wohl Ende September 1907 in <i>Max Hesses Deutschem Musikkalender für das Jahr 1908</i> , 23. Jg., S. 136–138)
1370	A10, Weitere Ausgaben		• russisch als <i>Upadok i vozrozhdenje muzyki</i> , übersetzt von Olga Lamm, in <i>Zarubezhnaja muzyka XX veka. Materialy i dokumenty</i> , Moskau 1975, S. 32–39
1372	A17		A17 Miß Duncans »Kunst« Geschrieben in München, Anfang November 1904. Reger empört sich zutiefst über die »sensationelle Unverfrorenheit und grandiose Anmaßung« der Tänzerin Isadora Duncan, die nach einem Chopin-Tanzabend nun auf Beethoven »in seinen gewaltigsten Schöpfungen« zu tanzen angekündigt hat. In <i>Münchener Zeitung</i> , 9. November 1904, Nachdruck in <i>Allgemeine Zeitung</i> , München, 12. November 1904 und in Victor Schpinitzkij, „ <i>Miß Duncan will wieder Beethoven tanzen!</i> “ <i>Reger über Isadora Duncan</i> , in MIMRG Heft 28 (2015), S. 27. Literatur: Victor Schpinitzkij, „ <i>Miß Duncan will wieder Beethoven tanzen!</i> “ <i>Reger über Isadora Duncan</i> , in MIMRG Heft 28 (2015), S. 25–27.
1375	B8	Werke von Heinrich Neal, Richard Frank, Emil Fromm, Emil Hess, Fritz Kauffmann und Friedrich August Naubert	Werke von Heinrich Neal, Richard Franck, Emil Fromm, Emil Hess, Fritz Kauffmann und Friedrich August Naubert
1381	C1		I Autograph Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, Musikabteilung, Signatur: 55 Nachl 58, 4. Hochformat. 1 einseitig beschriebenes Blatt (ca. 22 x 14 cm). Reger: schwarze Tinte. Datiert <i>München, Mai 1904</i> . Provenienz: Ersteigert im Juni 2007 bei J. A. Stargardt, Berlin

1382 C8

(Katalog Nr. 687, Los 784).

II ErstaussgabeIn *Neue Zeitschrift für Musik* 71. Jg., Heft 22/23 (25. Mai 1904), S. 448.**C8 Empfehlung von Kompositionen von Max Gulbins**

Geschrieben vermutlich in München, 1902.

Reger zählt Gulbins zu den »bedeutendsten Orgelcomponisten der Gegenwart« und empfiehlt die drei Sonaten in c-moll op. 4, f-moll op. 18 und B-dur op. 19 sowie die 36 kurzen Choralvorspiele zum kirchlichen Gebrauch op. 16 und die Zwei Stücke zum Gebrauch beim Gottesdienst oder in Concerten op. 17. Im Orgelprospekt des Verlages von F. E. C. Leuckart in Leipzig, nach 2. Juli 1902, S. 4.

1382 C9

C9 Empfehlung für die Welte-Philharmonie-Reproduktionsorgel

Geschrieben in Freiburg i. Br., 26. Juli 1913.

Als Reger am 26. Juli 1913 in Freiburg sechzehn Rollen auf der damals noch jungen Welte-Philharmonie-Reproduktionsorgel einspielte, schrieb er in das Autogrammbuch der Firma, das Instrument habe ihm »ganz vorzüglich gefallen«, er wünsche ihm »die weiteste Verbreitung«.

Als Faksimile in *Welte. Autogramme berühmter Meister der Tonkunst*, hrsg. von der Firma Welte, New York und Freiburg i. Br. [1914], fol. 79 (mit Übersetzungen ins Englische und Französische).

1394 Bearbeitungen fremder Werke, Johannes Brahms *Meine Liebe ist grün* op. 68 Nr. 5 für hohe Singstimme, Brahms-B3

Meine Liebe ist grün op. 63 Nr. 5 für hohe Singstimme, Brahms-B3

1448 Heuberger, J.P. (Daten unbekannt)

Heuberger, Josef Pankratus (gest. 1865)

1449 Kögel, Rudolf (1829–1896)
Opus VI/17 Nr. 36

Kögel, Rudolf (1829–1896)
WoO VI/17 Nr. 36

1449 Koppmann, Karl (Daten unbekannt)

Karl Koppmann (1839–1905)

1449 Matthes, Valerie (Daten unbekannt)

Matthes, Valerie (geb. 1849)

1451		Schmidt, Hans (geb. 1856)	Schmidt, Hans (1854–1923)
1451		Steuerlein, Johann (1564–1613)	Steuerlein, Johann (1546–1613)
1452		Weickmann, Joachim (gest. 1736)	Weickmann, Joachim (1662–1736)
1456	1898, <i>Trauermarsch</i> WoO III/5 für Klavier	verm. Anfang 1898	verm. September 1897
1490	Bagenski, Kurt Bogislav von	Bagenski, Kurt Bogislav von (gest. ca. 1897) <i>Trauermarsch</i> WoO III/5 (1898; verschollen)	Bagenski, Kurt Bogislav von (gest. 1897) <i>Trauermarsch</i> WoO III/5 (1897; verschollen)
1505	1916	11. Juni, Hannover <i>Phantasie und Fuge d-moll</i> op. 135a für Orgel Hermann Dettmer	7. Juni, Stuttgart <i>Phantasie und Fuge d-moll</i> op. 135b für Orgel Hermann Keller 11. Juni, Hannover <i>Phantasie und Fuge d-moll</i> op. 135b für Orgel Hermann Dettmer
1511			Greiz <i>Introduction und Passacaglia d-moll</i> WoO IV/6 für Orgel <i>Zwei geistliche Lieder</i> WoO VII/30 26. September 1901 früheste nachgew. Auff.
1512	Stuttgart		<i>Phantasie und Fuge d-moll</i> op. 135b für Orgel 7. Juni 1916
1514	Karlsruhe, Max-Reger-Institut/Elsa-Reger-Stiftung		Opus 4 (I-1a, I-1b), Opus 6 (I-1), Opus 8 (I), Opus 9 (I), Opus 10 (I), Opus 11 (I), Opus 12 (I), Opus 13 (I), Opus 14 (I), Opus 14b (I), Opus 15 (I-1a, I-1b), Opus 17 (I), Opus 18 (I), Opus 25 (I) Opus 76 Bd. VI (I-5), Opus 79f (I-2), Opus 110 Nr. 1 (I-1),
1515	Karlsruhe, Max-Reger-Institut/Elsa-Reger-Stiftung		WoO II/19, WoO III/4 (I-1, I-2), WoO VI/27 Brahms-B1 Heft 2 (I-1), Anh. E (I-2b, I-2c)
1515	Mainz, Schott Music GmbH	Opus 4 (I-1a, I-1b), Opus 6 (I-1), Opus 8 (I), Opus 9 (I),	[entfällt]

	& Co. KG, Verlagsarchiv	Opus 10 (I), Opus 11 (I), Opus 12 (I), Opus 13 (I), Opus 14 (I), Opus 14b (I), Opus 15 (I-1a, I-1b), Opus 17 (I), Opus 18 (I), Opus 25 (I) WoO III/4 (I-1, I-2)	
1515	München, Bayerische Staatsbibliothek, Musikabteilung		Opus 144a (II-2),
1516	Privatbesitz		[Opus 76 Bd. VI (I-5), Opus 79f (I-2), Opus 110 Nr. 1 (I-1), WoO VI/27 hier streichen], WoO VIII/17
1516	vor Großbritannien		Frankreich Privatbesitz WoO III/20 (I)
1517	USA , Privatbesitz		[WoO II/19 hier streichen]
1517	Verbleib unbekannt – heute verschollen		[Opus 144a (II-2), WoO III/20 (I) hier streichen]
1518	2. Spalte	Brahms-B1 Heft 2 (I)	Brahms-B1 Heft 2 (I-2)
1522	Anton Böhm & Sohn, Augsburg und Wien		<i>Fugbette a-moll</i> WoO IV/18 für Harmonium (1902)
1563	vor <i>Duftende Blüten</i>		<i>Die Deutschen Volkslieder</i> <i>Die Deutschen Volkslieder</i> , gesammelt von Karl Simrock, Christian Winter, Frankfurt a. M. [1851]
1568	nach <i>Reger-Studien</i> 8, 2010		<i>Reger-Studien</i> 9, 2013 <i>Reger-Studien 9. Konfession – Werke – Interpretation. Kongressbericht Mainz 2012</i> , hrsg. von Jürgen Schaarwächter, Stuttgart 2013 (= <i>Schriftenreihe des Max-Reger-Instituts</i> , Bd. 23) <i>Reger-Studien</i> 10, 2016 <i>Reger-Studien 10. Max Reger und das Lied. Tagungsbericht Karlsruhe 2015</i> , hrsg. von Jürgen Schaarwächter, Stuttgart 2016 (= <i>Schriftenreihe des Max-Reger-Instituts</i> , Bd. 24)
1570	vor <i>Sämtliche Orgelwerke</i>		<i>Reger-Werkausgabe</i> <i>Max Reger Werkausgabe. Wissenschaftlich-kritische Hybrid-Edition von Werken und Quellen</i> , herausgegeben im Auftrag des Max-Reger-Instituts/Elsa-Reger-Stiftung von Susanne Popp und Thomas Seedorf. Abteilung I, Orgelwerke, Bde. 1–6, hrsg. von Alexander Becker, Christopher

Grafschmidt, Stefan König und Stefanie Steiner[-Grage],
Carus, Stuttgart 2010–